

## Pressespiegel 2018

### Press Documentation 2018

Novomatic

**Erstellt von**  
Prepared by

**Datum**  
Date

**Konzernkommunikation**

01.10.2018 / KW 39



„www.leadersnet.at“, 30.09.2018

## "Der Erfolg von Novomatic wäre ohne die EU nicht so einfach möglich gewesen"

Novomatic-CEO Harald Neumann und andere Unternehmer sprachen mit Ex-Kanzler Schüssel und den Landesräten Bohuslav und Eichtinger über Niederösterreichs Wirtschaft im Zeichen der EU-Ratspräsidentschaft.



Helmut Miernicki, Silvia Fluch, Erwin Kotányi, Martin Eichtinger, Petra Bohuslav, Wolfgang Schüssel, Harald Neumann und Jochen Danninger © Semrad

Ex-Bundeskanzler Wolfgang Schüssel, Wirtschafts- und Technologie-Landesrätin Petra Bohuslav sowie Martin Eichtinger, Landesrat für internationale Beziehungen, sprachen bei einem ecoplus-Symposium im Schloss Laxenburg gemeinsam mit Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der Novomatic AG, Erwin Kotányi, Geschäftsführer der Kotányi GmbH, und Silvia Fluch, Vorstand der ecoduna AG, über Niederösterreichs Wirtschaft im Zeichen der EU-Ratspräsidentschaft.

### **Exportquote von 97 Prozent**

"Exporte sichern fast eine Viertelmillion Arbeitsplätze in unserem Land und sind für viele Unternehmen ein wesentlicher Wachstumsmotor. Dabei zählen nach wie vor die EU-Partnerstaaten zu unseren wichtigsten Handelspartnern. Unter den Top-10 Exportdestinationen finden sich gleich acht EU-Mitgliedsländer", so Bohuslav. "Daher sind möglichst wenige Handelshemmnisse und intensive wirtschaftliche Beziehungen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union zentral dafür, dass Niederösterreichs Wirtschaft auf Wachstumskurs bleibt. Wer auf Protektionismus setzt, ist auf dem falschen Dampfer unterwegs."

Von der EU profitiert der Gaming-Technologiekonzern Novomatic nach eigenem Bekunden stark. Der niederösterreichischer Branchenriese weist eine Exportquote von 97 Prozent auf. Novomatic-Chef Harald Neumann: "Novomatic ist mit mehr als 300 Tochterunternehmen weltweit aktiv. Man kann also durchaus sagen, dass wir vom Export leben. Diese erfolgreiche Entwicklung wäre ohne die EU mit großer Sicherheit nicht so einfach möglich gewesen."

### **Langfristiger und stabiler Zuwachs an Wohlstand**

Auch Wolfgang Schüssel zeigte sich überzeugt, dass gerade Niederösterreich vom EU-Beitritt Österreichs enorm profitiert habe. "Die Entwicklung, die damals in Gang gesetzt wurde, hat zu einem langfristigen und stabilen Zuwachs an Wohlstand und Lebensqualität geführt. Damit sich diese Entwicklung auch weiterhin fortsetzt, ist eine starke EU auf der geopolitischen Bühne unerlässlich und als weltpolitisch stabilisierender Faktor von großer Bedeutung", erklärte der ehemalige Spitzenpolitiker.

Fotos von der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

[www.ecoplus.at](http://www.ecoplus.at)

[www.novomatic.com](http://www.novomatic.com)

„Österreich“, 30.09.2018

Bettina Glatz-Kremsner ist Favoritin

## Casinos Austria: Poker um künftigen Chefposten

**Wien.** Seit dieser Woche ist es fix: Bei den teilstaatlichen Casinos Austria steht ein Chefwechsel an. Der amtierende Alexander Labak ist mit Auslaufen seines Vertrags Ende 2019 weg – das hat er dem Aufsichtsrat, wie berichtet, mitgeteilt. Eine Verlängerung seines Vertrags wäre ohnehin kaum im Raum gestanden – Ex-Banker Labak ist im Unternehmen höchst umstritten. Auch der tschechische Mehrheitseigentümer Sazka (34%), auf dessen Vorschlag Labak 2017 auf den Chefessel kam, soll zuletzt enden wollende Freude mit seiner Performance gehabt haben.

**Kurz-Vertraute.** Und jetzt geht es also um die Nachfolge. Ein spannender Poker: Die Regierung (der Bund hält 33% an den Casinos) favorisiert klar Bettina Glatz-Kremsner – die Top-Managerin ist seit 2010 im Casinos-Vorstand, ist außerdem ÖVP-Vizechefin und enge Ver-



**B. Glatz-Kremsner mit Kurz.**

traute von Kanzler Sebastian Kurz. Glatz-Kremsner gehörte etwa der Steuerungsgruppe der ÖVP im Zuge der Regierungsbildung nach der Nationalratswahl 2017 an. Sie war auch für einen Ministerposten im Gespräch.

Dem Vernehmen nach machen die Tschechen aber Front gegen Glatz-Kremsner als neue Casinos-Chefin. Zünglein an der Waage ist dann wohl Miteigentümer Novomatic – der nö. Glücksspielriese hält 17% an den Casinos.

**„Lame Duck.“** Noch mehr als ein Jahr, bis Ende 2019, bleibt allerdings alles beim Alten in der Chefetage – Labak wird die Rolle einer „Lame Duck“ zukommen...

NEUSTART



Business-Lady  
Glawischnig mit  
Novomatic-Boss  
Harald Neumann.



Angekommen  
Eva Glawischnig  
bereut ihren Polit-  
Ausstieg nicht.

# Das neue Leben von Eva Glawischnig

## Ihre Gesundheit, ihr Job und ihre Liebe Ex-Grünen-Chefin spricht über die Zeit nach Politik

Vor rund einem Jahr kehrte Eva Glawischnig der Politik den Rücken.

**Aufbruch.** Der Wechsel in die Privatwirtschaft hat Eva Glawischnig (49) mehr als nur gutgetan. Im ÖSTERREICH-Talk plaudert sie über ihr neues Leben.

» **ÖSTERREICH:** Sie haben zu Novomatic in die Privatwirtschaft gewechselt. Ist der Job ruhiger als die Politik?

**EVA GLAWISCHNIG:** Ich bin nicht in der ersten Reihe, ich bin nicht im Vorstand. Ich bin auf einem Managementlevel, reise viel, nach Madrid, Rom oder Amsterdam, das ist schon auch cool, international unterwegs zu sein. Firmenkontakte zu pflegen und zu arbeiten und aus der Wiener Blase ein bisschen rauszukommen. Und es ist ein Industriebetrieb, da ist Freitag am Nachmittag Ende und das Wochenende ist Pause, das ist schon angenehm.

**ÖSTERREICH:** Vor einhalb Jahren hatten Sie einen schweren allergischen

Schock. Wie geht es Ihnen mit der Allergie heute?

**GLAWISCHNIG:** Ja, also, ich bin immer noch Allergikerin. Ich leide da noch und wenn ich Kortison oder so was schmieren muss, sieht man das auch. Aber der Stressfaktor ist einfach niedriger, das merkt man auch. Das Immunsystem ist nicht mehr so angeschlagen.

**ÖSTERREICH:** Wie managen Sie Job und Familie?

**GLAWISCHNIG:** Da gibt es nur eine Antwort, und die heißt Volker. Ohne Unterstützung geht das nicht. Du brauchst einen Partner, der das alles mitmacht und genauso unterwegs ist, und das ist er einfach. Wir sind jetzt 14 Jahre zusammen, und das ist schon eine Erfolgsgeschichte.

**ÖSTERREICH:** Ist Ihr neues Haus schon fertig?

**GLAWISCHNIG:** Wir sind gerade übersiedelt. Volker hat schon Bett, Sofa und alles besorgt und es schaut schon sehr wohnlich aus. <<



Power-Paar  
Seit 14 Jahren sind  
Volker Piesczek und  
Glawischnig ein Paar.



Piesczek am Badeteich beim neuen Haus in Münchendorf.



Glawischnig schenkte Volker zum Jahrestag eine Golfrunde.

„www.leadersnet.at“, 29.09.2018

Das "Women Leadership Forum" gastierte unter dem Motto "Frau.Macht.Innovation" im Novomatic Forum.



Hawa Kebe, Alpha Bacar Barry, Monika Poeckh-Racek, Monica Carco, Prinzessin Abze Djigma, Bashir Conde, Hedda Oehlberger-Femundesenden und Renate Altenhofer © Kathi Schiffli

200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte Initiatorin Renate Altenhofer zur jüngsten Ausgabe des "Women Leadership Forum", zu dem das European Brand Institute in Kooperation unter anderem mit Novomatic, US Embassy, ÖBB, T-Mobile, Croma, A1 Telekom und UNIDO geladen hatte – im Novomatic Forum begrüßen.

### **Berufliche und persönliche Einblicke**

Unter der Moderation von Sonja Kato gaben heimische und internationale Entscheidungsträgerinnen berufliche und persönliche Einblicke in die Herausforderungen weiblicher Führung in Zeiten von Digitalisierung, Disruption und künstlicher Intelligenz. Besonders inspirierend war die Keynote von Mossi Prinzessin Abze Djigma aus Burkina Faso. Als Gründerin der MAMA-light Initiative und AbzeSolar engagiert sie sich für Frauen und Jugendliche in Entwicklungsländern sowie nachhaltige und leistbare Energie.

"Die industrielle Schleifmaschine war eine disruptive Technologie", so verknüpft Michaela Burger, Senior Vice President Transformation Office & Innovation bei Swarovski Tradition mit Innovation. Zusammen mit Ulrike Huemer, CIO Stadt Wien, Mariana Karepova, Präsidentin Österreichisches Patentamt, Manuela Raith, Deputy Director IST Austria und Maria Zesch, CCO T-Mobile wurde die weibliche Innovationskraft sichtbar. "Von 50 Prozent studierender Frauen, melden am Ende des Tages nur sechs Prozent Patente an", gab Karepova zu bedenken. Gerhard Hrebicek, Präsident European Brand Institute, betonte den positiven Einfluss von Mixed Teams in Markenunternehmen und der damit verbundenen Innovationskraft.

### **"Die dunkle Triade der Macht"**

Ronald Thoma in seiner Keynote, wie man die "dunkle Triade der Macht" hinter sich lassen könne und mit "Open Minded Leadership mehr emotionale Intelligenz" in den Führungsstil einbauen können. In der Parallel-Session "Future Female Leaders" wurden Herausforderungen und Erfahrungen aus der Sicht von "Founders & Entrepreneurs" und "Corporate Leaders" beleuchtet. Digitalisierung erleichtere Unternehmertum in vielen Aspekten, so der Konsens der Panels. Dass Organisationen und politischen Mühlen dem schnellen Wandel nicht nachkommen ebenso.

"Es braucht viele kleine Bausteine und Förderungen für Frauen in angehenden Führungspositionen – speziell von anderen Frauen in Führungspositionen", betonte Natascha Kantauer-Gansch, CCO A1. C-Suite Positionen fordern viel von den Frauen und oftmals bleibt das Fördern der Nachwuchsführungskräfte ungewollt auf der Strecke. Spezielle Programme und das firmeninterne Bewusstsein um das Potenzial von Frauen scheint das Schlüsselement für die Zukunft zu sein. "Aktionen statt Worte sind gefragt und werden immer mehr gefordert", waren sich Monika Poeckh-Racek, CEO Admiral, Alexandra Piffl, L'Oreal, Silvia Angelo, Vorständin ÖBB Infra, Manon Raschke, Swarovski und Helga Pattart-Drexler, WU Executive Academy einig. Unter der Leitung von Executive Advisor Kristin Hanusch-Linser fand der Tag mit dem "Energy Talk" seinen Ausklang.

## Hochkarätige Gästeliste

Beim Netzwerken wurden unter anderem gesichtet: Robin Dunnigan, DCM US Embassy, die Ex-Ministerinnen Sophie Karmasin und Maria Rauch-Kallat, Natascha Kantauer-Gansch, A1, Sigrid Oblak, Wien Holding, Doris Pulker-Rohrhofer, Hafen Wien, Tanja Wehsely, Stadt Wien, Profilerin Patricia Staniek, Silvia Angelo, ÖBB Infra, Maria Zesch, T-Mobile, Gerhard Hrebicek, European Brand Institute, Valentina und Andreas Prinz, Croma Pharma, Monika Poeckh-Racek, Admiral, Silvia Kelemen, myWorld, Mariana Karepova, Österreichisches Patentamt, Ronald Thoma, Argo, Kickbox-Weltmeisterin Nicole Trimmel, Bashir Conde, Hawa Kebe und Monica Carco, UNIDO, Elisabeth Schrenk, Falkensteiner Hotels, Gabriela Straka, Brau Union, Ulrike Huemer, Stadt Wien, Raphaela Vallon-Sattler, IAA, Ursula Nosal und Wolfgang Ebner, Novomatic Forum, Michaela Burger und Manon Raschke, Swarovski, Alexandra Pifl, L'Oreal, Kristin Hanusch-Linser, Executive Advisor, Stimmexpertin Ingrid Amon, Sandra Soravia, PR Expertin, Andrea Scholdan, Suppito, Brigitte Maria Gruber, Frauen Fachakademie, Martina Denich-Kobula, FidWW Vorsitzende, Gabriele Kindl, VGN, Manuela Lindlbauer, Lindlbauer Personalmanagement, Martina Hagspiel, Kurvenkratzer, Theresa Inama, Cajoy, Monica Rintersbacher, Leitbetriebe Austria, Susanne Gruber, Valerie Höllinger, STS a.D. Christine ©2018 WLF Marek, Lisa Cichocki und Manuela Raith, IST Austria, Patricia Ricci, Villa Natura, Verena Tschugguel, Kindsknopf,, sowie Martina Fasslabend, Myki. (red)

„www.oe24.at“, 29.09.2018



**GLAWISCHNIG: SO GEHT ES IHR NACH DER POLIT-KARRIERE**

**Vor rund einem Jahr kehrte Eva Glawischnig der Politik den Rücken.**

Der Wechsel in die Privatwirtschaft hat Eva Glawischnig (49) mehr als nur gutgetan. Im ÖSTERREICH-Talk plaudert sie über ihr neues Leben.

*ÖSTERREICH: Sie haben zu Novomatic in die Privatwirtschaft gewechselt. Ist der Job ruhiger als die Politik?*

**Eva Glawischnig:** Ich bin nicht in der ersten Reihe, ich bin nicht im Vorstand. Ich bin auf einem Managementlevel, reise viel, nach Madrid, Rom oder Amsterdam, das ist schon auch cool, international unterwegs zu sein. Firmenkontakte zu pflegen und zu arbeiten und aus der Wiener Blase ein bisschen rauszukommen. Und es ist ein Industriebetrieb, da ist Freitag am Nachmittag Ende und das Wochenende ist Pause, das ist schon angenehm.

*ÖSTERREICH: Vor eineinhalb Jahren hatten Sie einen schweren allergischen Schock. Wie geht es Ihnen mit der Allergie heute?*

**Glawischnig:** Ja, also, ich bin immer noch Allergikerin. Ich leide da noch und wenn ich Kortison oder so was schmieren muss, sieht man das auch. Aber der Stressfaktor ist einfach niedriger, das merkt man auch. Das Immunsystem ist nicht mehr so angeschlagen.

*ÖSTERREICH: Wie managen Sie Job und Familie?*

**Glawischnig:** Da gibt es nur eine Antwort, und die heißt Volker. Ohne Unterstützung geht das nicht. Du brauchst einen Partner, der das alles mitmacht und genauso unterwegs ist, und das ist er einfach. Wir sind jetzt 14 Jahre zusammen, und das ist schon eine Erfolgsgeschichte.

*ÖSTERREICH: Ist Ihr neues Haus schon fertig?*

**Glawischnig:** Wir sind gerade übersiedelt. Volker hat schon Bett, Sofa und alles besorgt und es schaut schon sehr wohnlich aus.

„Heute“, 28.09.2018

# Impulsgeber für zahlreiche Betriebe in ganz Österreich

**A**lle reden vom „ökologischen“ Fußabdruck, Weltmarktführer Novomatic legt jetzt einen „ökonomischen“ vor. Fazit: Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Unternehmens hat Strahlkraft.

Um die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Novomatic für Österreich genau festzustellen, wurde beim Economica In-

stitut für Wirtschaftsforschung eine Studie in Auftrag gegeben. Ziel war es, eine einheitliche und verlässliche Datengrund-

lage zu schaffen, auf deren Basis sowohl direkte als auch multiplikative volkswirtschaftliche Effekte entlang des gesamten Wertschöpfungsnetzwerkes berechnet werden kön-



nen. Ergebnis: Novomatic sichert insgesamt 11.322 Arbeitsplätze in Österreich und erwirtschaftete 2017 einen Bruttowertschöpfungsbeitrag von 1,3 Milliarden Euro. 2017 wurde ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von 517,7 Millionen Euro generiert, indirekt sogar 998,5 Millionen Euro **H**

Fotos: Novomatic

Jeder Arbeitsplatz bei Novomatic schafft zwei zusätzliche Arbeitsplätze.



„Kurier“, 28.09.2018

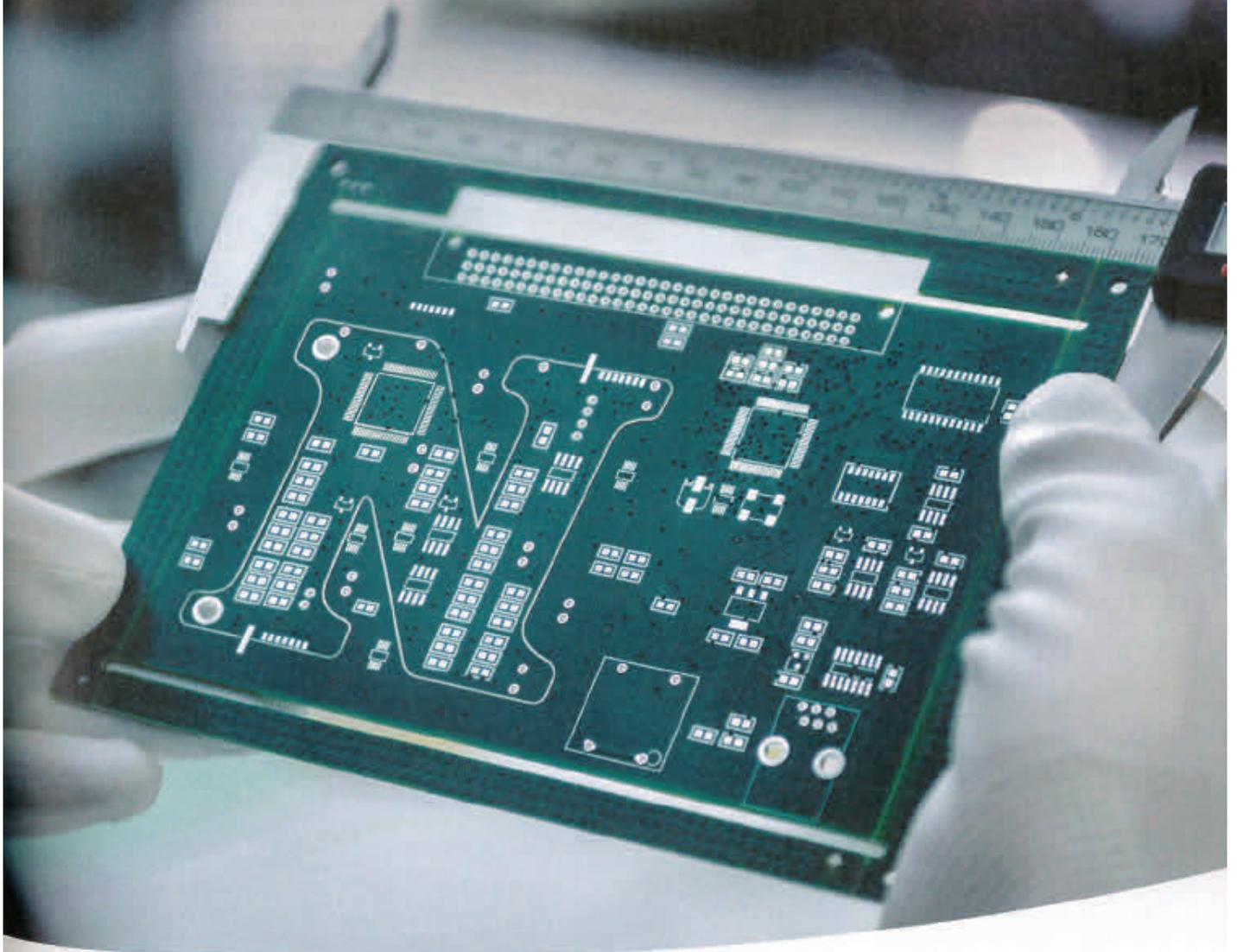
## Symposium: EU-Beitritt brachte Wirtschaftsturbo

**Laxenburg.** „Mit dem EU-Beitritt Österreichs und den EU-Erweiterungen 2004 und 2007 ist Niederösterreich von einer Randlage wieder ins Zentrum gerückt.“, betonten die Landesräte Petra Bohuslav und Martin Eichinger bei einem Symposium im Schloss Laxenburg. Gemeinsam mit heimischen Unternehmern wurde über die NÖ-Wirtschaft im Zeichen der EU-Ratspräsidentschaft diskutiert. Bundeskanzler a.D. Wolfgang

Schüssel sprach sich vor allem für „mehr Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten“ aus. Unternehmensvertreter der Novomatic AG, Kotányi und ecoduna AG wiesen immer wieder auf die Wichtigkeit des Exports heimischer Produkte und der Internationalisierung hin. Veranstalter ecoplus fungiert hier als zentrale Anlaufstelle, um „die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen.“, so Geschäftsführer Helmut Miernicki.

„Trend“, 28.09.2018

# INNOVATION, die weltweite STANDARDS setzt.



**30.000 Mitarbeiter setzen täglich auf Innovation und Leidenschaft.**

Die größten Erfolge beginnen mit einer großartigen Idee. Daher setzt NOVOMATIC bei der Entwicklung von neuen Gaming-Technologien auf das Know-How internationaler Mitarbeiter in 28 Technologiezentren auf der ganzen Welt und arbeitet grenzüberschreitend mit technischen Universitäten zusammen. [www.novomatic.com](http://www.novomatic.com)



„Standard“, 28.09.2018

## Casinos-Chef beklagt schwache Erträge und hohe Personalkosten

**Wien** – Mit der Entwicklung auf Konzernebene könne die teilstaatliche Casinos Austria AG (Casag) zufrieden sein, Probleme gebe es aber in den Casinos Wien und Bregenz, teilte Casinos-Chef Alexander Labak in einem hausinternen „Interview“ mit, das an die Mitarbeiter verschickt wurde. Lotterien, Online-Lotterien (Win2day), Spielhallen (Winwin) und Casinos International laufen laut Labak auf Rekordkurs.

„Leider gar nicht gut“ laufe es hingegen bei den zwölf Casinos in Österreich, allen voran die „Schlüsselcasinos“ Bregenz und Wien. Ersteres leide unter dem schwachen Schweizer Franken und zwei Casinos in Liechtenstein, wovon eines der Casag und das andere ihrem Großaktionär und Konkurrenten Novomatic gehört. Das Marktgebiet überschneide sich zu mehr als 60 Prozent, daher sei Abwanderung nach Liechtenstein „zu beobachten“. Zusammen läge der Spielertrag von Bregenz und dem eigenen Liechtenstein-Casino „deutlich über Vorjahr“. Der Casag-Chef diagnostiziert auch ein strukturelles Problem bei den Personalkosten. Die steigende Lebenserwartung erfordere „einige Millionen“ an höheren Pensionsrückstellungen. Daher brauche es ein „nachhaltiges Personalkostenmanagement“, um das sich Vorstandskollegin Bettina Glatz-Kremsner kümmern solle. Seine Ankündigung, seinen Ende 2019 auslaufenden Vertrag nicht verlängern zu wollen, begründet Labak mit privaten Plänen. „Es war nie mein Ziel, bei der Casag in Pension zu gehen.“ (APA)



Dr. Anna Kleissner (Vorstandsmitglied bei Economica) und Mag. Harald Neumann (NOVOMATIC-Vorstandsvorsitzender) bei der gemeinsamen Pressekonferenz am 20. September im Novomatic Forum in Wien.

Foto: leibniznet.at / G. Langegger

# NOVOMATIC: Wichtiger Impulsgeber für Österreichs Wirtschaft

Um die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von NOVOMATIC für Österreich genau festzustellen, wurde beim renommierten „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ eine umfassende Studie in Auftrag gegeben. Ziel war es, eine einheitliche und verlässliche Datengrundlage zu schaffen, auf deren Basis sowohl direkte, als auch multiplikative volkswirtschaftliche Effekte entlang des gesamten Wertschöpfungsnetzwerkes berechnet werden können. Forschungsleiterin Dr. Anna Kleissner, Economica, präsentierte gemeinsam mit Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, nun erstmals den „ökonomischen Fußabdruck“ des Unternehmens für Österreich. Die Ergebnisse zeigen, dass NOVOMATIC im Jahr 2017 einen Bruttoproduktionswert von 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftete. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt – ausgelöst durch intensive Vorleistungsverflechtungen mit inländischen Unternehmen und einen geringen Importanteil – mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Der Bruttoproduktionswert umfasst den Wert aller im Produktionsprozess erfassten Waren und Dienstleistungen.

**Wirtschaftsforscher stellen substantielle ökonomische Effekte durch NOVOMATIC auf volkswirtschaftlicher und regionaler Ebene fest. Das Unternehmen liefert somit einen wesentlichen Beitrag für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Steuern in Österreich.**

Weiters wurde im Jahr 2017 ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von 517,7 Millionen Euro generiert. Berücksichtigt man darüber hinaus jene Effekte, die entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette und durch sogenannte Einkommenseffekte ausgelöst werden, so beläuft sich der totale Bruttowertschöpfungsbeitrag auf 998,5 Millionen Euro. Das bedeutet, dass jeder 208. Euro, der in Österreich erwirtschaftet wird, unmittelbar oder mittelbar auf NOVOMATIC zurückzuführen ist. Der direkt, indirekt und induziert ausgelöste Wertschöpfungsbeitrag von NOVOMATIC ist damit doppelt so groß wie die gesamte Textilproduktion und in etwa gleich der Wertschöpfung des Verlagswesens. Insbesondere Niederösterreich und Wien profitieren von der Wirtschaftskraft des heimischen Leitbetriebs. „Laut unserer Wertschöpfungsanalyse wird jeder 94. Euro in Niederösterreich und jeder 238. Euro in Wien von

NOVOMATIC erwirtschaftet“, weiß Anna Kleissner. Derzeit beschäftigt NOVOMATIC 3.632 Mitarbeiter in Österreich. Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland und über Konsum- und Investitionseffekte sind mit jedem Arbeitsplatz bei NOVOMATIC zwei weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden. „Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Niederösterreich“, fasst Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, das Ergebnis zusammen. Damit sichert NOVOMATIC insgesamt 11.322 Arbeitsplätze in Österreich. Das entspricht in etwa der Beschäftigungssumme sämtlicher Reisebüros und Reiseveranstalter. Durch das starke Wachstum der letzten Jahre zählt NOVOMATIC zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 439,7 Millionen Euro

haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen. Der fiskalische Beitrag entspricht damit in etwa dem Gesamtaufkommen der Kapitalertragssteuer. Die größten Steuerposten: Etwa 45,9 Prozent des gesamten fiskalischen Aufkommens fließen in lohnabhängige Steuern und Sozialabgaben. 19,7 Prozent entfallen auf Gütersteuern, 18,2 Prozent entfallen auf die Umsatzsteuer. Zusätzlich ist NOVOMATIC bei der Unterstützung sozialer und kultureller Einrichtungen sehr aktiv. „Wir sind nicht nur auf unsere ökonomische Bedeutung stolz, sondern arbeiten auch intensiv daran, unseren sozialen Fußabdruck weiter zu verstärken. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter und reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen, wie etwa der ‚Corporate Coding Academy‘ bis hin zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen“, spielt Neumann auf das Siegel „Nestor Gold“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „berufundfamilie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an.

## Vollzertifikat Audit berufundfamilie

Die Vereinbarkeit von familiären Bedürfnissen und beruflichen Herausforderungen hat bei NOVOMATIC seit der Unternehmensgründung einen sehr hohen Stellenwert. Mit der Erteilung dieses staatlichen Gütesiegels wird somit das gemeinsame Engagement aller NOVOMATIC-Mitarbeiter honoriert. Die feierliche Übergabe des Vollzertifikats seitens des Bundesministeriums für Frauen, Familien & Jugend erfolgte im Jänner 2019.

## Glawischinig im LÖWEN-Aufsichtsrat

Bereits im Juli 2018 wurde Dr. Eva Glawischinig – unter dem Vorsitz von NOVOMATIC-CEO Mag. Harald Neumann – zur Aufsichtsrätin der NOVOMATIC-Tochtergesellschaft, LÖWEN Entertainment GmbH in Deutschland, bestellt. Damit unterstreicht NOVOMATIC den besonderen Stellenwert von Corporate Responsibility & Sustainability auch in Deutschland, dem für NOVOMATIC wichtigsten Markt in Europa.



Foto: NOVOMATIC

## Beauty Expert Day

Am 6. Oktober findet zum ersten Mal der Beauty Expert Day powered by cosmeterie.com im Novomatic Forum in Wien statt. Bei diesem einzigartigen Beautyevent kann man spannende neue Kosmetikprodukte testen, sich von Top-Beautyexperten beraten lassen, die Gründer einzigartiger Marken persönlich kennenlernen sowie sich vor Ort verwöhnen und schminken lassen. Neben diesen Highlights wird es auch eine spannende Beauty-Tombola geben. Einlass ist ab 12:30 Uhr, der Eintritt beträgt 2 Euro pro Person. Nähere Informationen finden Sie unter [www.cosmeterie.com](http://www.cosmeterie.com)

## WOMEN LEADERSHIP im Novomatic Forum

Am 18. September 2018 lud das European Brand Institute in Kooperation mit u. a. der US Embassy, ÖBB, T-Mobile, Cromax, A1 Telekom, UNIDO und NOVOMATIC zum 6. WOMEN LEADERSHIP FORUM ins Wiener Novomatic Forum. Unter dem Motto „FRAU.MACHT.INNOVATION“ begrüßte die Initiatorin Renate Altenhofer über 200 Teilnehmerinnen beim diesjährigen internationalen Netzwerkevent. Die Entscheidungsträgerinnen gaben berufliche und persönliche Einblicke in die Herausforderungen weiblicher Führung in Zeiten von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz unter der Moderation von Sonja Kato.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Keynote von Prinzessin Abze Djigma aus Burkina Faso. Als Gründerin der MAMA-light-Initiative und von AbzeSolar engagiert sie sich bereits seit vielen Jahren für Frauen und Jugendliche in Entwicklungsländern sowie für nachhaltige und leistbare Energie. Ihr Aufruf: „My sisters, together we are strong! Wir müssen zusammenhalten, uns unterstützen. Wartet nicht, bis euch jemand etwas anbietet – geht es selbst an.“ Di Dr. Gerhard Hrebicek, Präsident des European Brand Institute, betonte den positiven Einfluss von Mixed Teams in Markenunternehmen

men und die damit verbundene Innovationskraft. Wie wir die dunkle Triade der Macht hinter uns lassen können und mit Open Mind Leadership mehr emotionale Intelligenz in unseren Führungsstil einbauen können, erklärte Ronald Thoma, Managing Partner von ARGO, in seiner Keynote. In der Parallel-Session „Future Female Leaders“ wurden Herausforderungen und Erfahrungen aus der Sicht von „Founders & Entrepreneurs“ sowie „Corporate Leaders“ beleuchtet. „Es braucht viele kleine Bausteine und Förderungen für Frauen in angehenden Führungspositionen – speziell von anderen

Frauen in Führungspositionen“, betont Mag. Natascha Kantauer-Gansch, CCO A1. C-Suite-Positionen fordern viel von Frauen und oftmals bleibt die Förderung der Nachwuchsführungskräfte ungewollt auf der Strecke. Spezielle Programme und das firmeninterne Bewusstsein für das Potenzial von Frauen scheinen das Schlüsselement für die Zukunft zu sein. „Aktionen statt Worte sind gefragt und werden immer mehr gefordert“, waren sich Dr. Monika Poekch-Racek, Vorstandsvorsitzende ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, Dr. Alexandra Pifl, L'Oréal, Mag. Silvia Angelo, Vorständin ÖBB Infra, Manon Raschke, Swarovski, und Helga Pattart-Drexler, WU Executive Academy, einig.



Foto: Cliff Kapatsis / photoema

## EU-Turbo für die Wirtschaft

Am 25. September sprachen Bundeskanzler a.D. Wolfgang Schüssel, Wirtschafts- und Technologieministerin Petra Bohuslav sowie Martin Eichtinger, Landesrat für internationale Beziehungen, bei einem ecoplus-Symposium im Schloss Laxenburg gemeinsam mit heimischen Unternehmen über Niederösterreichs Wirtschaft im Zeichen der EU-Ratspräsidentschaft. Die Bedeutung der EU für die Unternehmer hob im Rahmen der Podiumsdiskussion unter anderem auch NOVOMATIC-CEO Mag. Harald Neumann hervor.



Foto: Martin Hörmandinger



Foto: Katharina Schiffl

Von links: Hawa Kebe, Alpha Bacar Barry, Dr. Monika Poekch-Racek, Monica Carco, Prinzessin Abze Djigma, Bashir Conde, Hedda Oehlberger-Femundesenden, Mag. Renate Altenhofer zu Gast im Novomatic Forum.

Unter der Leitung von Executive Advisor Dr. Kristin Hanusch-Linsner fand der Tag mit dem ENERGY Talk einen praktischen und aktiven Ausklang. Mit einem lautstarken „Mamma Mia“ der Stimmexpertin Ingrid Amon und einer Achtsamkeitsübung wurden Geist, Gehirn, Körper und Stimme von fünf Expertinnen „behandelt“, um selbstbestimmt den Berufsalltag zu meistern. Voller Energie und Wissen wurden beim abschließenden Cocktail neue Kontakte geknüpft. Nähere Informationen finden Sie unter: [www.womenleadership.at](http://www.womenleadership.at)

„www.sbcnews.co.uk“, 27.09.2018



## **AINSWORTH CONFIRMS DEPARTURE OF DANNY GLADSTONE AS CEO**

Industry games manufacturer **Ainsworth Game Technology** has confirmed that **Danny Gladstone**, will be stepping as Group CEO in 2019.

Filing an Australia ASX update, Ainsworth governance confirms that Gladstone will depart corporate leadership on 30 June 2019.

Gladstone has served as CEO of Ainsworth since 2007, leading the games manufacturer through a number of transitions and expanding the firm's services and gaming verticals.

In recent years, industry technology group **Novomatic** has moved to expand its shareholding in Ainsworth to +51%, whilst maintaining the company as an ASX enterprise.

**Graeme Campbell Executive Chairman of Ainsworth**, detailed that the company governance has begun its search for Gladstone's replacement, in which Gladstone will serve as an advisor.

"While there will be a more appropriate time to formally thank Danny, I would like to state that he has been an excellent CEO for AGT,"

"He has successfully driven significant international expansion and growth in recurring revenues.

"Ainsworth is much stronger for Danny's contribution. We are delighted he will continue to assist us in the future. A thorough and extensive search process will be undertaken to secure a new CEO who can lead AGT to the next stages of growth and profitability."

„www.leadersnet.at“, 27.09.2018

## **Novomatic-CEO Harald Neumann lud zum exklusiven Medienlunch mit CNN-Chef Jeff Zucker**

Who-is-Who der österreichischen Medienszene netzwerkte im Rahmen der Medientage.



Der bedeutendste Medienkongress des Landes, die Österreichischen Medientage 2018, lockt naturgemäß auch die wichtigsten Player der heimischen Medienbranche an. Novomatic-CEO Harald Neumann hat aus diesem Grund zum exklusiven "Novomatic Executive Lunch" in den Wintergarten des Erste Campus geladen. Als Stargast konnte Neumann den *CNN Worldwide*-CEO Jeff Zucker gewinnen, der bereits mit seiner Eröffnungsrede bei den Medientagen begeistert hatte (**LEADERSNET berichtete**).

Heimische Entscheider, wie *ORF*-Chef Alexander Wrabetz, Novomatic-Generalsekretär Stefan Krenn, Novomatic-Leiter Konzernkommunikation Bernhard Krumpel, *Horizont*-Chefredakteurin Marlene Auer, *Presse*-Chefredakteur Rainer Nowak, *Kurier*-Geschäftsführer Thomas Kralinger, Stadtrat Peter Hanke, GroupM-New Business Director Michael Himmer, *Österreich*-Boss Wolfgang Fellner, *VÖZ*-Geschäftsführer Gerald Grünberger, die *ProSiebenSat.1 Puls 4*-Geschäftsführer Markus Breitenecker und Michael Stix sowie *profil*-Herausgeber Christian Rainer ließen es sich nicht entgehen, Jeff Zucker im kleinen und exklusiven Kreis persönlich kennenzulernen. (as)

Impressionen vom "Novomatic Executive Lunch" finden Sie **hier**.

[www.novomatic.com](http://www.novomatic.com)

„www.horizont.at“, 27.09.2018

## "Wir verkaufen so viele Abos wie normalerweise zu Weihnachten"



Hans Peter Trost (ORF), Philip Newald (tipp3), Michael Stix (Puls4), Moderator Markus Pochanka, Rainer Geier (laola1), Christine Scheil (Sky) und Jürgen Irsigler (Admiral)

© Markus Wach

**War der Schritt der österreichischen Bundesliga ins Pay-TV ein Fehler, bangen Sponsoren jetzt um ihre Reichweite und ist es sinnvoll, Livespiele der Bundesliga zwingend im Free-TV zeigen zu müssen, wie es die Regierung aktuell diskutieren will? Darüber haben TV- und Sponsor-Experten im Rahmen der Österreichischen Medientage diskutiert.**

Zur aktuellen Situation der Bundesliga-TV-Rechte meinte Sky-Geschäftsführerin Christine Scheil: "Wir sind mit den ersten Monaten und Wochen bisher sehr zufrieden. Wir verkaufen derzeit so viele Abos wie wir normalerweise zu Weihnachten verkaufen." Die Medienberichte, wonach die Bundesliga aufgrund des Wechsels zu Pay-TV mit Reichweitereinbußen zu kämpfen habe, konnte Scheil nicht nachvollziehen: "Die Zahlen, die veröffentlicht worden sind, sind falsch. Bei diesen Zahlen sind die Online-Abrufe und die Besucher in Sportbars nicht berücksichtigt worden." Mit den aktuellen Partnern ORF, A1TV, laola1 und oe24 "ist die breiteste Medienallianz geschaffen worden, die es im Fußball je gegeben hat.", konterte Scheil und verwies auch darauf, dass der Fußball immer davon profitiert habe, wenn Fußball ins Pay-TV gewandert sei.

## **"Logische Entwicklung"**

Auch für Rainer Geier von laola1 sei der Schritt ins Pay-TV "eine logische Entwicklung, so wie bei vergleichbaren Ländern wie in Belgien oder den Niederlanden. Zudem ist nicht der gesamte Fußball hinter der Pay-Schranke verschwunden", brachte Geier etwa das eigene Angebot von laola1 ins Spiel: "Auf laola1 sind nach Spielende alle Highlights verfügbar. Diese Zahlen sind nirgends präsent. Da sind wir als Medien und auch die Liga gefordert, diese Zahlen der Öffentlichkeit verfügbar zu machen. Wir haben rund 150.000 bis 200.000 Zugriffe an einem Bundesliga-Wochenende", so Geier, der bilanziert: "Ich sehe keine Verminderung des Werbewertes, sondern eine Verschiebung. Das muss man besser kommunizieren."

Für tipp3-CEO Philip Newald, der auch als Sponsor der Liga und von Vereinen aktiv ist, ist der Rückgang der Zuseherzahlen jedoch zu spüren: "Wir haben am Wochenende rund 100.000 Personen, die unser Produkt kaufen. Es sehen im Moment zu wenige Personen das Produkt Bundesliga. Wir brauchen aber die breite Berichterstattung, denn unser Produkt lebt davon, dass man wettet und dann am Abend das Spiel im TV oder im Stadion sieht."

Alternativen zu Fußball habe man jedoch nicht, denn 70% des Umsatzes kommt vom runden Leder. Newald will auch dazu beitragen, dass das Produkt klarer kommuniziert wird. "Die Produkte von den Anbietern sind gut gemacht, aber wenn es ein bisschen zu kompliziert wird, dann wird es nicht angegriffen. Das muss noch eine Spur einfacher werden." Newald erwähnte in diesem Zusammenhang auch die Sky-Kampagne: "Die ist gut gemacht, aber es geht ein bisschen zu sehr aufs Image und man weiß nicht, wie man das Produkt konsumieren kann."

## **Verknappung als Chance für Free-TV**

Michael Stix von Puls4 sieht durch die Verknappung des Fußball-Angebots im Free-TV aber auch durchaus positive Signale: "Bei Leipzig gegen Salzburg haben wir mit 17% Marktanteil gerechnet, es sind dann 25% geworden. Durch die Verknappung ist das Interesse im Free-TV gestiegen, auch bei den Sponsoren und Partnern, die auf uns proaktiv zukommen. Darüber könnten wir uns auch freuen", so Stix. Gleichzeitig sei es aber auch so, dass Österreich, Deutschland und die Schweiz das größte Free-TV-Gebiet der Welt sind. "Pay-TV tut sich hier schwer. Ich finde es von Sky einen richtigen und mutigen Schritt, so viel Geld auf den Tisch zu legen. Der Zuspruch zu den Abos gibt ihnen Recht."

Mit Jürgen Irsigler von Admiral Sportwetten saß ein weiterer Sponsor auf dem Podium. Er findet den Weg hin zu mehr Pay-TV grundsätzlich richtig. "Ob sich Pay-TV in Österreich jedoch durchsetzen wird, werden wir erst in ein paar Jahren beurteilen können." Aus Sicht eines Wettanbieters ist das Thema aus drei Blickwinkeln zu beurteilen: "Wir haben einerseits 250 Filialen, andererseits sind wir stark fokussiert auf digitale Medien und haben drittens ein Interesse an einer breiten Öffentlichkeit für unser Engagement." Irsigler berichtete, dass in den vergangenen Saisonen am Dienstag 30% mehr Personen in die Admiral-Filialen gekommen sind, um die Champions League zu sehen, denn an diesem Tag war diese exklusiv im Pay-TV zu sehen. Die Kehrseite: "Andererseits gilt auch für uns, neues Publikum anzusprechen. Das ist sicherlich im Free-TV einfacher gewesen. Beides hat daher seine Berechtigung, seine Vor- und Nachteile. Ich bin aber persönlich davon überzeugt, dass die Zukunft im Pay-TV liegt."

Aus Sicht von ORF-Sportchef Hans Peter Trost "müssen die Konsumenten entscheiden, ob die Liga im Pay-TV gut aufgehoben ist oder nicht. Es war abzusehen, dass diese Entwicklung so kommt., auch wenn es Pay-TV in Österreich nicht leicht hat." Trost betonte aber auch, dass derzeit in Wirklichkeit nur vier von 75 Sportarten hinter der Pay-Schranke stattfänden. Und zwar jene, wo man ein Geschäft machen könne. Der ORF habe sich daher bereits in den vergangenen Jahren auch anderen Bereichen zugewendet: "Wir haben auch ein Interesse, Sportarten zu entwickeln, wie etwa die Damen-Nationalmannschaft und haben Zuseher jenseits der Million erreicht." Ähnliches berichtet Stix: "Man muss auch im Free-TV mutig sein, neue Dinge auszuprobieren wie die NFL auf Puls4, die mittlerweile den doppelten Zuschauerschnitt als der Sender hat."

### **Muss Bundesliga zurück ins Free-TV?**

Im zweiten Teil des Panels ging es dann noch um die vieldiskutierte Forderung der Regierung, die Liste an Inhalten, die zwingend im Free-TV zu sehen sein müssen, zu überarbeiten. Konkret wurden dabei auch Live-Spiele der österreichischen Bundesliga angesprochen. Geier von laola1 meinte dazu: "Ich habe ein Problem damit, wenn es einen Eingriff von der Politik gibt. Es gab eine Ausschreibung, die Liga und die Klubs haben sich für ein Angebot entschieden. Es ist wirklich problematisch, wenn man die Liga reglementieren würde." Geier brachte zudem Ligasponsor Tipico ins Spiel, der nach Bekanntwerden des aktuellen Deals den Vertrag verlängert hat.

Betroffen von der Diskussion ist vor allem Sky. Darauf angesprochen meinte Scheil: "Wir haben wohlwollend gehört, dass in bestehende Verträge nicht eingegriffen wird. Darauf verlasse ich mich." Der aktuelle Vertrag läuft bis 2022. Scheil ergänzt: "Meine Hoffnung ist, dass der Fußball nicht reglementiert wird und auf die Schutzliste kommt. Das würde die Position der Liga schwächen, weil eine Seite der Nachfrage abgeschnitten wird. Für uns fehlt dann ein Differenzierungsmerkmal. Die Liga kann sich dann weniger gut entwickeln. Wir sind da konstruktiv und suchen die Gespräche."

Philip Newald sieht die angestoßene Diskussion zwar grundsätzlich positiv, "es braucht aber keine politische Entscheidung von oben." Ähnlich sieht dies Jürgen Irsigler: "Es sollte grundsätzlich respektiert werden, wenn die Liga diesen Vertrag abgeschlossen hat. Es ist letztendlich eine Entscheidung der Vereine gewesen, diese Kooperation abzuschließen." Der Admiral-Geschäftsführer sieht zudem in den letzten Tagen eine Jammerstimmung aufkommen: "Die Vereine der österreichischen Bundesliga hatten noch nie so hohe Budgets wie jetzt. Es ist ein Fehler, die Situation krank zu jammern." Auch Michael Stix kam zu einem ähnlichen Schluss: "Ich könnte als Free-TV-Sender zwar froh sein, wenn diese Liste erweitert wird, aber eigentlich sehe ich hier keinen Bedarf."

„Österreich“, 27.09.2018



## Wolfgang Fellner & Kai Diekmann luden ein **Hochkarätige Gäste beim Editor's Future Dinner**

**Gesprächsstoff.** Im Rahmen der Österreichischen Medientage luden gestern Abend ÖSTERREICH-Herausgeber **Wolfgang Fellner** und Ex-Bild-Herausgeber **Kai Diekmann** zum exklusiven Editor's Future Dinner ins noble Palais Todesco, um über die neue Medienwelt 3.0 zu diskutieren. Ein Pflichttermin für Ex-Ministerin **Sophie Karmasin** & NR-Präsident **Wolfgang Sobotka**, Billa-Vorstand **Robert Nagele**, Novomatic-Boss **Harald Neumann & Co.**



Andreas Fischer, T20e Artner



„NÖN“, 27.09.2018

# 1 Arbeitsplatz = 3 Jobs

**Höhe Wertschöpfung** | Aktuelle Studie macht deutlich, dass Novomatic mehr als nur ein weltweit tätiges Glücksspielunternehmen ist.

Von Christoph Dworak

**GUMPOLDSKIRCHEN** | „Dass wir ein international tätiger Glücksspielkonzern mit weltweit 26.000 Mitarbeitern sind, weiß man“, betonte Novomatic-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann. „Wir wollen auch zeigen, was wir sonst noch machen.“

Als Themen nannte Neumann vor allem Spielerschutz, Umweltschutz, Sponsoring und soziales Engagement.

Anna Kleissner vom Forschungsinstitut „Economia“ hat den Konzern entsprechend beleuchtet und ist zum Schluss gekommen: „Novomatic ist kein durchschnittliches Unternehmen; die volkswirtschaftliche Bedeutung in Bezug auf Wertschöpfung, Beschäftigung sowie Steuer- und Abgabenaufkommen wird unterschätzt.“

Der Glücksspielkonzern hat in Österreich 3.600 Mitarbeiter, rechnet man alle indirekten Effekte dazu, hängen 11.300 Jobs in Österreich von Novomatic ab, rechnete Kleissner vor. Pro Beschäftigtem werden in der Wertschöpfungskette also zwei weitere Arbeitsplätze ausgelöst.

Ganz zu schweigen vom Steueraufkommen: 2017 hat Novomatic Abgaben in der Höhe von



Novomatic-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann mit Anna Kleissner vom Forschungsinstitut „Economia“.  
Foto: Dworak

440 Millionen Euro geleistet. Ein Betrag, der etwa dem Aufkommen der Kapitalertragssteuer entspricht. „Jeder 206. Euro, der in Österreich erwirtschaftet wird, hängt unmittelbar oder mittelbar mit Novomatic zusammen“, ergänzte Kleissner.

Novomatic leiste viel fürs Land, welche „Gegenleistungen“ erwarte man sich von den politisch Verantwortlichen, wollte die NÖN wissen: „Eine Regulierung des Glücksspiels in ganz Österreich“, antwortete Neumann.

„Für effizienten Spielerschutz müssen wir die Spieler kennen –

was bei illegalen und anonym betriebenen Automaten nicht der Fall ist. In Niederösterreich kennen wir unsere Spieler, dort haben wir das Thema Spielsucht nicht.“

Ebenso die Regulierung des Online-Spiels. 30 Prozent würden regulär über die Casinos laufen, 70 Prozent allerdings seien in Österreich illegal.

Novomatic selbst sei „natürlich nur in regulierten Märkten tätig“. Unter anderem auch in den USA, wo „die Glücksspielindustrie sogar stärker reguliert ist als die Finanzindustrie“, präzisierte der Vorstandsvorsitzende.

„www.news.at“, 27.09.2018

## Heiße Zeiten



© Bild: JOE KLAMAR / AFP

### **Bei den Casinos Austria nimmt der umstrittene Vorstandschef Alexander Labak Ende 2019 nun definitiv seinen Hut.**

Bei den Casinos Austria nimmt der umstrittene Vorstandschef Alexander Labak Ende 2019 nun definitiv seinen Hut. Er war auf Vorschlag der tschechischen Sazka Group, die 34 Prozent am Glücksspielkonzern hält, nominiert worden und hatte zuletzt intern mit Problemen an mehreren Fronten zu kämpfen -nicht zuletzt mit dem mächtigen Betriebsrat. Mit ein Grund dafür war auch, dass die Casinos-Eigentümer sich in der Vergangenheit strategisch nicht immer einig waren. Zweitgrößter Aktionär ist mit 33 Prozent die Republik Österreich über die Staatsholding Öbib. Der Novomatic-Konzern hält 17 Prozent.

Finanzminister Hartwig Löger ist sich der standortrelevanten Bedeutung der Casinos bewusst und möchte daher für die Zukunft eine klare Linie sicherstellen. Nicht zuletzt geht es dabei um Steuereinnahmen von mehr als 600 Millionen Euro pro Jahr. Seitens der ÖVP soll nun Bettina Glatz-Kremsner, langjährige Casinos- Vorständin und auch Vizeparteichefin, für den Chefsessel favorisiert werden, ist zu hören. Doch so einfach dürfte das nicht werden. Denn die privaten Investoren, die gemeinsam die Mehrheit an den Casinos haben, wollen bei der Vorstandsbesetzung ein maßgebliches Wort mitreden. Das hat Novomatic-Vorstand Harald Neumann bereits angekündigt. Sazka-Chef Robert Chvatal hat Ende Juli überhaupt ein internationales Schiedsgericht angerufen, weil die Tschechen bei der Bestellung des Casinos-Aufsichtsrats unterlegen sind. Dem Glücksspielkonzern stehen somit weiter heiße Zeiten bevor.

Spannend wird es auch bei der OMV, an der die Republik 31,5 Prozent hält. Denn dort legt der Aufsichtsratschef, Ex-Siemens-Boss Peter Löscher, im Sommer 2019 sein Mandat zurück. Und zwar aus Protest gegen die Pläne der Regierung, wieder mehr Einfluss auf Staatsbeteiligungen nehmen zu wollen. Auch ein von Minister Löger angestregtes Klärungsgespräch hat Löscher vergangene Woche nicht umstimmen können. Zumindest ist der Öl-und-Gas-Multi unter Chef Rainer Seele derzeit erfolgreich unterwegs. Der selbstbewusste Manager kann auch mit der Politik gut; seit seinem Antreten 2015 erlebt er mit Sebastian Kurz immerhin schon den dritten Kanzler.

Zu dessen Freundeskreis gehört im Übrigen der neue Telekom-Austria-Boss Thomas Arnoldner. Früher zur Jungen ÖVP gehörend, gilt er als Verbindungsmann in die Regierung. Denn bei der von der mexikanischen América Móvil dominierten Telekom gilt es ebenfalls staatliche Interessen zu wahren. Und nach den jüngsten Betriebsratswahlen könnte es dort angesichts des drohenden Abbaus Tausender Mitarbeiter heiß hergehen.

„www.diepresse.com“, 27.09.2018

## Casinos – Chef klagt über Ausbleiben der Topkunden

**Die Top-Kunden bleiben aus, sagt Casinos Austria-Generaldirektor Alexander Labak. Wesentliche Rückgänge gebe es in den beiden "Schlüsselcasinos" Bregenz und Wien.**

Die Casinos Austria können mit der Entwicklung auf Konzernebene zufrieden sein, haben aber Probleme in den Casinos, vor allem in Wien und Bregenz, sagt Generaldirektor Alexander Labak in einem hausinternen "Interview", das am Mittwoch an die Mitarbeiter ging.

Die Lotterien, win2day (online-Lotterien), WINWIN (Spielhallen) und die Casinos International laufen gut bzw. sogar auf Rekordkurs, sagt Labak. Bei den 12 Casinos in Österreich hingegen laufe es "derzeit leider nicht gut".

Die wesentlichen Rückgänge gebe es in den beiden "Schlüsselcasinos" Bregenz und Wien. Bregenz kämpfe mit der Eröffnung von zwei Casinos in Liechtenstein, von den Casinos Austria selber sowie vom Konkurrenten und Casinos-Großaktionär Novomatic. "Da sich das kundenbezogene Marktgebiet zu mehr als 60 Prozent überschneidet, ist es nicht verwunderlich, dass eine gewisse Abwanderungen in die beiden neuen Liechtenstein Casinos zu beobachten ist", so Labak in dem Gespräch, das der APA vorliegt. Auch die Schwäche des Schweizer Franken belaste das Casino in Bregenz, wo 40 Prozent der Umsätze in Schweizer Franken erzielt werden. Sehe man Bregenz und das eigene Casino in Liechtenstein "als einen Betrieb mit zwei Standorten, so liegen wir, was den Spielertrag betrifft, deutlich über dem Vorjahr".

Ein großes Problem sei das Ausbleiben der ganz großen Spieler. Die 10 Topkunden erklären laut Labak zu einem beträchtlichen Teil die derzeitige Umsatzschwäche. Eine ständige Verschärfung im regulatorischen Umfeld schrecke international mobile Kunden ab. Dazu komme, dass die Casinos Austria im ersten Halbjahr die Marketingaktivitäten deutlich gesenkt habe, "um genügend Marketingmittel in den Launch unserer neuen Werbelinie stecken zu können". Die neue Werbelinie ist seit Sonntag aktiv.

## Anwalt sucht "Hinweisgeber"

Labak diagnostiziert auch ein strukturelles Problem bei den Personalkosten. Die steigende Lebenserwartung erfordere "einige Millionen" höhere Pensionsrückstellungen. Es brauche ein "nachhaltiges Personalkostenmanagement", um das sich Vorständin Bettina Glatz-Kremsner kümmern solle.

Labak hat diese Woche angekündigt, er wolle seinen Ende 2019 auslaufenden Vertrag nicht verlängern. Dies "weil ich, zusammen mit meiner Frau, für danach schon konkrete Pläne habe. Es war nie mein Ziel, bei der CASAG in Pension zu gehen", sagte er nun in der hausinternen Information.

Präsidium des Aufsichtsrates und Vorstand haben eine "renommierte Anwaltskanzlei" beauftragt, zu untersuchen, ob Mitglieder des Zentralbetriebsrats interne Informationen aus dem Haus an Medien weitergegeben haben könnten, sagte Labak. Der Vorstand werde dann auf Empfehlung der Anwaltskanzlei Maßnahmen ergreifen. Labak, der zuletzt in einem hausinternen Brief zwei Zentralbetriebsräten vorgeworfen hatte, die Verschwiegenheitspflicht zu verletzen, sagte nun, bei den Lotterien funktioniere die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Management hervorragend, "ein partnerschaftlicher Umgang ist auch bei den Casinos in Österreich eine Grundvoraussetzung, denn gerade wenn man eine Position im Zentralbetriebsrat einnimmt, trägt man eine Verantwortung, zum Wohle der Unternehmensgruppe zu handeln".

„Die Presse“, 27.09.2018

**Positive Auswirkungen.** Wirtschaftsforscher stellen substantielle ökonomische Effekte durch Novomatic auf volkswirtschaftlicher und regionaler Ebene fest.

# Novomatic: Wichtiger Impulsgeber



Anna Kleissner, Vorstandsmitglied bei Economica, und Harald Neumann, Novomatic-Vorstandsvorsitzender, bei der gemeinsamen Pressekonferenz am 20. September im Novomatic Forum in Wien.

[leadernet.at/G.Langegger]

Um die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Novomatic für Österreich genau festzustellen, wurde beim renommierten „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ eine umfassende Studie in Auftrag gegeben. Ziel war es, eine einheitliche und verlässliche Datengrundlage zu schaffen, auf deren Basis sowohl direkte, als auch multiplikative volkswirtschaftliche Effekte entlang des gesamten Wertschöpfungsnetzwerkes berechnet werden können. Forschungsleiterin Anna Kleissner, Economica, präsentierte gemeinsam mit Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der Novomatic AG, nun erstmals den ökonomischen Fußabdruck® des Unternehmens für Österreich.

## Wichtiger Leitbetrieb

Die Ergebnisse zeigen, dass Novomatic im Jahr 2017 einen Bruttoerzeugniswert von 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftete. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt - ausgelöst durch intensive Vorleistungsverflechtungen mit inländischen Unternehmen und

einen geringen Importanteil - mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Der Bruttoerzeugniswert umfasst den Wert aller im Produktionsprozess erfassten Waren und Dienstleistungen.

Weiters wurde 2017 ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von 517,7 Millionen Euro generiert. Berücksichtigt man darüber hinaus jene Effekte, die entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette und durch sogenannte Einkommenseffekte ausgelöst werden, so beläuft sich der totale Bruttowertschöpfungsbeitrag auf 998,5 Millionen Euro. Das bedeutet, dass jeder 208. Euro, der in Österreich erwirtschaftet wird, unmittelbar oder mittelbar auf Novomatic zurückzuführen ist. Der direkt, indirekt und induziert ausgelöste Wertschöpfungsbeitrag von Novomatic ist damit doppelt so groß wie die gesamte Textilproduktion und in etwa gleich der Wertschöpfung des Verlagswesens.

Insbesondere Niederösterreich und Wien profitieren von der Wirtschaftskraft des heimischen Leitbetriebs. „Laut unserer Wertschöpfungsanalyse wird jeder 94. Euro in

Niederösterreich und jeder 238. Euro in Wien von Novomatic erwirtschaftet“, weiß Kleissner.

In Österreich beschäftigt Novomatic derzeit 3632 Mitarbeiter. Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland und über Konsum- und Investitionseffekte sind mit jedem Arbeitsplatz bei Novomatic zwei weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden. „Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Niederösterreich“, fasst Neumann das Ergebnis zusammen. Damit sichert Novomatic insgesamt 11.322 Arbeitsplätze in Österreich. Das entspricht in etwa der Beschäftigung sämtlicher Reisebüros und Reiseveranstalter.

## Sozialen Fußabdruck stärken

Durch das starke Wachstum der vergangenen Jahre zählt Novomatic zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 439,7 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Ab-

gabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen. Der fiskalische Beitrag entspricht damit in etwa dem Gesamtaufkommen der Kapitalertragssteuer. Die größten Steuerposten: Etwa 45,9 Prozent des gesamten fiskalischen Aufkommens flossen in lohnabhängige Steuern und Sozialabgaben, 19,7 Prozent entfielen auf Gütersteuern, 18,2 Prozent entfielen auf die Umsatzsteuer.

Zusätzlich ist Novomatic bei der Unterstützung sozialer und kultureller Einrichtungen sehr aktiv. „Wir sind nicht nur auf unsere ökonomische Bedeutung stolz, sondern arbeiten auch intensiv daran, unseren sozialen Fußabdruck weiter zu verstärken. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter und reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen, wie etwa der ‚Corporate Coding Academy‘ bis hin zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen“, spielt Neumann auf das Siegel „Nestor Gold“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „Beruf und Familie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an.

## Vollzertifikat Audit berufundfamilie

Die Vereinbarkeit von familiären Bedürfnissen und beruflichen Herausforderungen hat bei Novomatic seit der Unternehmensgründung einen sehr hohen Stellenwert. Mit der Erteilung dieses staatlichen Gütesiegels wird somit das gemeinsame Engagement aller Novomatic-Mitarbeiter honoriert. Die feierliche Übergabe des Vollzertifikats seitens des Bundesministeriums für Frauen, Familie & Jugend erfolgt im Jänner 2019.

## Glawischig im Löwen-Aufsichtsrat



[Novomatic]

Bereits im Juli 2018 wurde Eva Glawischig - unter dem Vorsitz von Novomatic-CEO Harald Neumann - zur Aufsichtsrätin der Novomatic-Tochtergesellschaft, Löwen Entertainment GmbH, in Deutschland bestellt. Damit unterstreicht Novomatic den besonderen Stellenwert von Corporate Responsibility & Sustainability auch in Deutschland, dem für Novomatic wichtigsten Markt in Europa.

## Beauty Expert Day im Novomatic Forum



[OFFTOPICS - pressphoto]

Am 6. Oktober findet zum ersten Mal der Beauty Expert Day powered by cosmeterie.com im Novomatic Forum in Wien statt. Bei diesem einzigartigen Beautyevent kann man spannende neue Kosmetikprodukte testen, sich von Top-Beautyexperten beraten lassen, die Gründer einzigartiger Marken persönlich kennenlernen sowie sich vor Ort verwöhnen und schminken lassen. Neben diesen Highlights wird es auch eine spannende Beauty-Tombola geben. Einlass ist ab 12.30 Uhr, der Eintritt beträgt 2 Euro pro Person. Nähere Informationen finden Sie unter [www.cosmeterie.com](http://www.cosmeterie.com)

## EU-Turbo für die Wirtschaft in NÖ



[Marta Hummerberger]

Am 25. September sprachen Bundeskanzler a.D. Wolfgang Schüssel, Wirtschafts- und Technologie-Landratsrätin Petra Bohuslav sowie Martin Eichinger, Landesrat für internationale Beziehungen, bei einem ecoplus-Symposium im Schloss Laxenburg gemeinsam mit heimischen Unternehmen über Niederösterreichs Wirtschaft im Zeichen der EU-Ratspräsidentschaft. Die Bedeutung der EU für die Unternehmer hob im Rahmen der Podiumsdiskussion unter anderem auch Novomatic-CEO Harald Neumann hervor.

# Women Leadership im Novomatic Forum

Am 18. September 2018 lud das European Brand Institute in Kooperation mit u.a. der US Embassy, ÖBB, T-Mobile, Cromax, A1 Telekom, Unido und Novomatic zum 6. Women Leadership Forum ins Wiener Novomatic Forum. Unter dem Motto „FRAU.MACHT.INNOVATION“ begrüßte die Initiatorin Renate Altenhofer über 200 Teilnehmerinnen beim diesjährigen internationalen Netzwerkevent. Die Entscheidungsträgerinnen gaben berufliche und persönliche Einblicke in die Herausforderungen weiblicher Führung in Zeiten von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz unter der Moderation von Sonja Kato.

## Mut zur Eigeninitiative

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Keynote von Abze Djigma, Prinzessin von Burkina Faso. Als Gründerin der MAMA-light Initiative und AbzeSolar engagiert sie sich bereits seit vielen Jahren für Frauen und Jugendliche in Entwicklungsländern sowie nachhaltige und leistbare Energie. Ihr Aufruf: „My sisters, together we are strong! Wir müssen zusammenhalten, uns unterstützen. Wartet nicht, bis euch jemand etwas anbietet - geht es selbst an.“



v.l. n.r.: Hawa Kebe, Alpha Bacar Barry, Monika Poechk-Racek, Monica Carco, Prinzessin Abze Djigma, Bashir Conde, Hedda Oehlberger-Femundesen und Renate Altenhofer zu Gast im Novomatic Forum. [Katharina Seifl]

Gerhard Hrebicek, Präsident des European Brand Institute, betonte den positiven Einfluss von Mixed Teams in Markenunternehmen und der damit verbundenen Innovationskraft. Wie wir die dunkle Triade der Macht hinter uns lassen können und mit Open Minded Leadership mehr emotionale Intelligenz in unseren Führungsstil einbauen können, erklärte Ronald Thoma, Managing Partner von Argo, in seiner Keynote.

In der Parallel-Session „Future Female Leaders“ wurden Herausforderungen und Erfahrungen aus der Sicht von „Founders & Entrepreneurs“ sowie „Corporate Leaders“ beleuchtet. „Es braucht viele kleine Bausteine und Förderungen für Frauen in angehenden Führungspositionen - speziell von anderen Frauen in Führungspositionen“, betont Natascha Kantauer-Gansch, CCO A1. C-Suite-Positionen fordern

viel von Frauen und oft bleibt die Förderung der Nachwuchsführungskräfte ungewollt auf der Strecke. Spezielle Programme und das firmeninterne Bewusstsein um das Potenzial von Frauen scheint das Schlüsselement für die Zukunft zu sein. „Aktionen statt Worte sind gefragt und werden immer mehr gefordert“, waren sich Monika Poechk-Racek, Vorstandsvorsitzende Admiral Casinos & Entertainment AG, Alexandra Pifl, L'Oréal, Silvia Angelo, Vorstandin ÖBB Infra, Manon Raschke, Swarovski und Helga Pattar-Drexler, WU Executive Academy, einig.

Unter der Leitung von Executive Advisor Kristin Hanusch-Linser fand der Tag mit dem Energy Talk einen praktischen und aktiven Ausklang. Mit einem lautstarken „Mamma Mia“ der Stimmexpertin Ingrid Amon und einer Achtsamkeitsübung wurden Geist, Gehirn, Körper und Stimme von fünf Expertinnen „behandelt“, um selbstbestimmt den Berufsalltag zu meistern. Voller Energie und Wissen wurden beim abschließenden Cocktail neue Kontakte geknüpft.

Nähere Informationen finden Sie unter: [www.womenleadership.at](http://www.womenleadership.at)

„APA“, 27.09.2018

## **Casinos Austria im Konzern gut unterwegs - Probleme bei Casinos**

**Utl.: Top-Kunden bleiben aus - Eigenkonkurrenz aus Liechtenstein - Werbung zurückgefahren - Labak hat nach 2019 gemeinsam mit seiner Frau "andere Pläne" - Anwaltskanzlei sucht "Hinweisgeber"**

Wien (APA) - Die Casinos Austria können mit der Entwicklung auf Konzernebene zufrieden sein, haben aber Probleme in den Casinos, vor allem in Wien und Bregenz, sagt Generaldirektor Alexander Labak in einem hausinternen "Interview", das am Mittwoch an die Mitarbeiter ging.

Die Lotterien, win2day (online-Lotterien), WINWIN (Spielhallen) und die Casinos International laufen gut bzw. sogar auf Rekordkurs, sagt Labak. Bei den 12 Casinos in Österreich hingegen laufe es "derzeit leider nicht gut".

Die wesentlichen Rückgänge gebe es in den beiden "Schlüsselcasinos" Bregenz und Wien. Bregenz kämpfe mit der Eröffnung von zwei Casinos in Liechtenstein, von den Casinos Austria selber sowie vom Konkurrenten und Casinos-Großaktionär Novomatic. "Da sich das kundenbezogene Marktgebiet zu mehr als 60 Prozent überschneidet, ist es nicht verwunderlich, dass eine gewisse Abwanderungen in die beiden neuen Liechtenstein Casinos zu beobachten ist", so Labak in dem Gespräch, das der APA vorliegt. Auch die Schwäche des Schweizer Frankens belaste das Casino in Bregenz, wo 40 Prozent der Umsätze in Schweizer Franken erzielt werden. Sehe man Bregenz und das eigene Casino in Liechtenstein "als einen Betrieb mit zwei Standorten, so liegen wir, was den Spielertrag betrifft, deutlich über dem Vorjahr".

Ein großes Problem sei das Ausbleiben der ganz großen Spieler. Die 10 Topkunden erklären laut Labak zu einem beträchtlichen Teil die derzeitige Umsatzschwäche. Eine ständige Verschärfung im regulatorischen Umfeld schrecke international mobile Kunden ab. Dazu komme, dass die Casinos Austria im ersten Halbjahr die Marketingaktivitäten deutlich gesenkt habe, "um genügend Marketingmittel in den Launch unserer neuen Werbelinie stecken zu können". Die neue Werbelinie ist seit Sonntag aktiv.

Labak diagnostiziert auch ein strukturelles Problem bei den Personalkosten. Die steigende Lebenserwartung erfordere "einige Millionen" höhere Pensionsrückstellungen. Es brauche ein "nachhaltiges Personalkostenmanagement", um das sich Vorständin Bettina Glatz-Kremsner kümmern solle.

Labak hat diese Woche angekündigt, er wolle seinen Ende 2019 auslaufenden Vertrag nicht verlängern. Dies "weil ich, zusammen mit meiner Frau, für danach schon konkrete Pläne habe. Es war nie mein Ziel, bei der CASAG in Pension zu gehen", sagte er nun in der hausinternen Information.

Präsidium des Aufsichtsrates und Vorstand haben eine "renommierte Anwaltskanzlei" beauftragt, zu untersuchen wer als "Hinweisgeber" interne Informationen aus dem Haus an Medien weitergegeben haben könnte, sagte Labak. Der Vorstand werde dann auf Empfehlung der Anwaltskanzlei Maßnahmen ergreifen. Labak, der zuletzt in einem hausinternen Brief zwei Betriebsräten vorgeworfen hatte, die Verschwiegenheitspflicht zu verletzen, sagte nun, bei den Lotterien funktioniere die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Management hervorragend, "ein partnerschaftlicher Umgang ist auch bei den Casinos in Österreich eine Grundvoraussetzung, denn gerade wenn man eine Position im Zentralbetriebsrat einnimmt, trägt man eine Verantwortung, zum Wohle der Unternehmensgruppe zu handeln".

„www.inar.de“, 26.09.2018

## Cloudera zeichnet Greentube mit dem „Data Impact Award 2018“ aus



München, Palo Alto (Kalifornien), 26. September 2018 – Cloudera, Inc. (NYSE: CLDR) hat Greentube Internet Entertainment Solutions, einen führenden Entwickler und Anbieter von iGaming-Lösungen, mit dem Data Impact Award 2018 ausgezeichnet. Mit den Awards werden Unternehmen gewürdigt, die Cloudera in einem Enterprise-Umfeld nutzen, um komplexe Daten zu analysieren und basierend auf den Ergebnissen Business-Entscheidungen abzuleiten. Prämiert wurde eine Lösung, bei der Greentube mit Cloudera-

Technologie Daten in einer Microsoft Azure Cloud-Computing-Umgebung in Echtzeit analysiert, um Spielern eine bessere Gaming-Experience anbieten zu können.

„Alle Online-Casinos bieten ähnliche Spiele an, beispielsweise Roulette“, weiß Stefan Heil, Chef der Greentube Casino Plattform Novo Remote Gaming System (NRGS). „Wir müssen uns daher durch neuen Content, personalisiertes Gaming und speziell zugeschnittene Angebote differenzieren. Voraussetzung dazu ist eine Plattform, die Echtzeit-Analytik und Machine Learning ermöglicht. Unser SQL Data Warehouse mit seinen Cubes konnte den ständig wachsenden Bedarf an Analysen, insbesondere aus den Marketing- und Support-Teams, aber nicht mehr abdecken.“

Mit Cloudera konnte Greentube bestehende Datensilos aufbrechen und ist in der Lage, Realtime-Analytics sowie Machine Learning innerhalb der Microsoft-Azure Umgebung zu nutzen. Cloudera unterstützt auch die hybride Cloud-Strategie von Greentube, wodurch Analysen sowohl On-Premise als auch in der Cloud sowie in hybriden Umgebungen laufen können, ohne dass dafür Code abgeändert oder die Plattform gewechselt werden muss. Hier kommen unter anderem Technologien wie Apache Impala und Apache Kudu zum Einsatz, die ursprünglich von Cloudera entwickelt wurden. Die praktisch grenzenlose Skalierbarkeit ermöglicht die Durchführung auch komplexester Abfragen in kürzester Zeit, zudem können Entwickler jederzeit feststellen, wie ein bestimmter Algorithmus performt.

## Zufriedenere Spieler, mehr Sicherheit und steigende Umsätze

Mit der Verwendung von Cloudera auf Microsoft Azure kann Greentube nun Spiele in Echtzeit analysieren, persönliche Kampagnen, Empfehlungen und individuelle Spielerlebnisse anbieten. Drei Beispiele verdeutlichen die Vorteile, die man durch Realtime-Analytics erzielt:

- Gezielte In-Game-Angebote wie etwa Bonusaktionen haben bei einer Testgruppe dazu geführt, dass zusätzliche Upgrades im Gegenwert von über einer Million Euro gebucht wurden.
- Neue Einblicke in Betrugsmuster führten zur Entdeckung eines großen Bot-Netzwerkes, das auf einer der Casino-Plattformen im Demo-Modus spielte. Durch das Schließen der betrügerischen Accounts konnte die Auslastung der Systeme um 20 Prozent gesenkt werden.
- Spieleempfehlungen basierend auf dem Verhalten jedes einzelnen Spielers haben zu einem signifikanten Umsatzanstieg geführt.

„Greentube hat das Potenzial unserer Technologie für sein Business erkannt und eine beispielhafte Lösung gebaut, in deren Zentrum Cloudera steht. Schnellere Analysen bedeuten im Gaming-Umfeld auch mehr Umsatz, daher zahlt sich die Investition bereits jetzt aus“, so Wolfgang Huber, Senior Regional Sales Director Central and Eastern Europe, Cloudera. „Wir freuen uns sehr, dass die Jury aus 32 Experten aus den Bereichen Data-Management und Data-Analytics die Lösung von Greentube für den Data Impact Award 2018 ausgezeichnet hat und gratulieren dem Team um Stefan Heil.“

## Über Cloudera

Bei Cloudera glauben wir, dass Daten morgen Dinge ermöglichen werden, die heute noch unmöglich sind. Wir versetzen Menschen in die Lage, komplexe Daten in klare, umsetzbare Erkenntnisse zu transformieren. Wir sind die moderne Plattform für Machine Learning und Analysen, optimiert für die Cloud. Die größten Unternehmen der Welt vertrauen Cloudera bei der Lösung ihrer herausforderndsten, geschäftlichen Probleme. Weitere Informationen finden Sie unter [de.cloudera.com/](http://de.cloudera.com/).

„www.derboersianer.com“, 26.09.2018

## ***Börsianer Messe 18 Eine Premiere im Rückblick***

Die Börsianer Messe 18 feierte am 19. und 20. September 2018 in der Wiener Hofburg ihre Premiere. 1.300 Fachbesucher, die Creme de la Creme des Kapitalmarkts und viele Wirtschaftsbosse schauten vorbei. Es ging bei der Fachmesse darum, die Trends unserer Zunft zu identifizieren und Geschäfte zu machen. Mein Fazit: Es war ein Fest für den Finanzmarkt Österreich!

Hier habe ich dir einige Eindrücke der beiden Messtage (in Zahlen: 120 Speaker, 70 Vorträge, 60 Aussteller) und des Rahmenprogramms zusammengestellt.



*Harald Neumann (Novomatic) und Thomas Birtel folgten der Einladung des Börsianer zum Editor's Dinner, das den Abschluss der Börsianer Messe 18 einläutete.*

„www.boerse-express.com“, 26.09.2018

## Europäische Union ist Turbo für niederösterreichischen Wirtschaftsmotor

LR Bohuslav: Exporte sichern fast eine Viertelmillion Arbeitsplätze in unserem Land

St. Pölten (OTS/NLK) - Bundeskanzler a. D. Wolfgang Schüssel, Wirtschafts- und Technologie-Landesrätin Petra Bohuslav sowie Martin Eichinger, Landesrat für internationale Beziehungen, sprachen bei einem ecoplus-Symposium im Schloss Laxenburg gemeinsam mit heimischen Unternehmerinnen und Unternehmern über Niederösterreichs Wirtschaft im Zeichen der EU-Ratspräsidentschaft. „Mit dem EU-Beitritt Österreichs und den EU-Erweiterungen 2004 und 2007 ist Niederösterreich von einer Randlage wieder ins Zentrum Europas gerückt. Das hat nicht nur für die Menschen in den Regionen unglaublich positive Auswirkungen gehabt, sondern es hat auch einen enormen Schub für die niederösterreichische Exportwirtschaft bewirkt, der bis heute anhält. Kurz gesagt, die Europäische Union ist ein wichtiger Turbo für den niederösterreichischen Wirtschaftsmotor“, betonten die beiden Landesräte.

„Exporte sichern fast eine Viertelmillion Arbeitsplätze in unserem Land und sind für viele Unternehmen ein wesentlicher Wachstumsmotor. Dabei zählen nach wie vor die EU-Partnerstaaten zu unseren wichtigsten Handelspartnern. Unter den Top-10 Exportdestinationen finden sich gleich acht EU-Mitgliedsländer. Daher sind möglichst wenige Handelshemmnisse und intensive wirtschaftliche Beziehungen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union zentral dafür, dass Niederösterreichs Wirtschaft auf Wachstumskurs bleibt. Die weltpolitischen Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung eines starken Europas, in dem Niederösterreich als Region gut aufgehoben ist. Wer auf Protektionismus setzt, ist auf dem falschen Dampfer unterwegs“, erläuterte Bohuslav, die auch die Service-Leistungen von ecoplus International, der „Internationalisierungsagentur“ des Landes, hervorhob.

Martin Eichinger, Landesrat für internationale Beziehungen und ehemaliger Botschafter in London, nahm unter anderem zum Thema Brexit Stellung: „Die österreichische EU-Ratspräsidentschaft nutzen wir intensiv, um Niederösterreich noch tiefer in der EU zu verankern. Inwieweit sich der Brexit auf Niederösterreich auswirken wird, hängt jetzt von dem Ausstiegsabkommen ab, und wie das künftige Verhältnis zwischen Großbritannien und der EU aussehen wird.“

„Gerade Niederösterreich hat vom EU-Betritt Österreichs enorm profitiert – die Entwicklung, die damals in Gang gesetzt wurde, hat zu einem langfristigen und stabilen Zuwachs an Wohlstand und Lebensqualität geführt. Damit sich diese Entwicklung auch weiterhin fortsetzt, ist eine starke EU auf der geopolitischen Bühne unerlässlich und als weltpolitisch stabilisierender Faktor von großer Bedeutung. Um die anstehenden Probleme in und außerhalb der EU erfolgreich lösen zu können, bedarf es daher noch mehr Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten. Eine starke EU steht für Stabilität“, zeigte sich Wolfgang Schüssel überzeugt.

Die Bedeutung der EU für die heimischen Unternehmen hoben im Rahmen der Podiumsdiskussion auch Erwin Kotányi, Geschäftsführer der Kotányi GmbH, Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, und Silvia Fluch, Vorstand der ecoduna AG, hervor.

Die Firma Kotányi hat rund 30 Jahre Exporterfahrung und eine Exportquote von 70 Prozent. Kotányi-Geschäftsführer Erwin Kotányi schätzt einerseits den offenen Markt innerhalb der EU, nahm aber auch zu den Russland-Sanktionen Stellung: „Der überwiegende Teil unserer Exportmärkte liegt zwar in der EU, aber ein für uns wichtiger Markt ist Russland. Ich würde mir als Unternehmer ein rasches Ende der Sanktionen wünschen.“

Ein weiterer niederösterreichischer Branchenriese, der voll auf Export setzt, ist der Gaming-Technologiekonzern NOVOMATIC mit einer Exportquote von 97 Prozent. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG: „NOVOMATIC ist mit mehr als 300 Tochterunternehmen weltweit aktiv. Man kann also durchaus sagen, dass wir vom Export leben. Diese erfolgreiche Entwicklung wäre ohne die EU mit großer Sicherheit nicht so einfach möglich gewesen.“

Aber nicht nur Niederösterreichs Leitbetriebe setzen auf Export. Silvia Fluch, Vorstand der ecoduna AG: „Für ein kleines österreichisches Unternehmen wie ecoduna, das die Technologieführerschaft in dem höchst innovativen Bereich der Mikroalgenproduktion anstrebt, ist Internationalisierung unumgänglich. Denn sowohl für unsere hochwertigen Algenprodukte als auch für die Produktionstechnologie finden sich weltweit Absatzmärkte. Da der Heimmarkt klein und der österreichische Konsument in diesem Feld relativ konservativ ist, liegt der Erfolg von morgen im Export.“

„Eine der Kernaufgaben von ecoplus ist es, die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit heimische Unternehmen und Innovationen wachsen können. Unsere Tochtergesellschaft ecoplus International übernimmt diese wichtige Aufgabe für die niederösterreichische Exportwirtschaft. Unser Beraterteam in Niederösterreich sowie die Länderteams in Polen, Slowakei, Tschechien, Türkei, Rumänien, Russland und Ungarn sind die zentrale Anlaufstelle für blau-gelbe Betriebe, die neue Geschäftsmöglichkeiten im Ausland ergreifen wollen“, so Helmut Miernicki, Geschäftsführer von ecoplus und Organisator des Laxenburger Symposiums.

„www.tvthek.orf.at“, 26.09.2018

Niederösterreich heute Mi, 26.09.2018 19.00 Uhr 18:06 Min. Noch 6 Tage verfügbar



**NO Harald Neumann**  
Vorstandsvorsitzender Novomatic AG

**EU und Wirtschaft als Thema** | 02:10 Min.  
Auf Initiative der Wirtschaftsagentur Ecoplus wurde im Schloss Laxenburg diskutiert, was der EU-Beitritt Österreichs der Wirtschaft tatsächlich brachte und was sich Unternehmen wünschen.

> abspielen > Beitrag versenden / teilen

▶ **Krismer initiiert Klimavolksbegehren** | 01:10 Min.

▶ **Aktuelle Meldungen des Tages** | 01:59 Min.

▶ **Neues Kochbuch von Lisl Wagner-Bacher** | 01:06 Min.

01:36 | 02:10

„www.gamblinginsider.com“, 26.09.2018

# Greentube to present its latest slot releases at G2E 2018



Greentube is looking forward to presenting an exciting online and mobile content offering in the NOVOMATIC Interactive area of Booth #1259 at the Global Gaming Expo in Las Vegas.

The annual trade show that connects gaming industry peers at the 'heart of gaming' will take place at the Sands Expo & Convention Center on October 9 - 11, 2018. Together with parent company NOVOMATIC,

the interactive gaming specialist Greentube will showcase a tailored selection of its latest iGaming solutions for international markets at G2E in Las Vegas.

One of the many highlights will be the launch of the online version of the Tales of Darkness™ series with Lunar Eclipse, Full Moon and Break of Dawn themes. The chilling tales with massive winning chances are available just in time for Halloween!

In addition, after the online version of From Dusk Till Dawn™ debuted in July at iGB Live! in Amsterdam, Greentube is bringing the explosive themed title to G2E, showcasing it alongside the NOVOMATIC land-based version on the NOVOSTAR® V.I.P. 3.50 and V.I.P. Lounge™ 2.32 cabinets. These online versions of NOVOMATIC slot games popular on US casino floors will showcase a range of omni-channel offerings.

Greentube's display will also feature new slot titles such as Almighty Reels™ - Realm of Poseidon, Jaguar Moon™, Stein Haus™ and Asian Diamonds™ that will be among other latest releases.

Michael Bauer, Greentube CFO/CGO, commented: "The Americas is a future market of growth for Greentube and we are actively preparing our market entry for content delivery into Colombia. Additionally, we are closely monitoring and evaluating other opportunities in Latin America and of course, the US. From a content portfolio perspective, we have been developing games specifically for these markets for some time now and are confident to offer games that the players will love."

Find out more about Greentube's interactive gaming solutions by checking us out at the Interactive area of NOVOMATIC Booth #1259. To schedule a meeting with us, get in touch via [sales@greentube.com](mailto:sales@greentube.com).

Vegas, here we come!

## Selbstauflösung oder endlich sozialdemokratische Politik?

Die Grünen haben gezeigt, wie es geht. Die SPÖ läuft derzeit Gefahr, diesen Kurs zu kopieren.

Von Gerhard Kohlmaier

Dass Christian Kern als Oppositionsführer abspringt und sich zu höheren EU-Weihen berufen fühlt, ist durchaus vergleichbar mit Eva Glawischnigs Wechsel zu Novomatic. Beide schafften es nicht, in ihren Parteien eine klare Linie zu entwickeln, die Funktionäre und Mitglieder mittragen. Diverse Flügel- und Machtkämpfe, verbunden mit innerparteilichen Störmanövern, führten und führen zu einer Parteiwahrnehmung, die ohnedies schon verunsicherte Bürger immer weniger beeindruckt. In dieser Situation alles hinzuschmeißen und sich um die eigene Karriere zu kümmern, ist letztlich eine Konsequenz des Versagens als Parteichef. Glawischnig gibt dabei vor, in einem der weltgrößten Spielkonzerne nach dem Rechten sehen zu wollen, Kern

will angeblich auf EU-Ebene jenen Rechtsruck verhindern, den er im eigenen Land nicht zähmen konnte. Sehr glaubwürdig ist das nicht. Aber damit nicht genug. Die Partei lässt sich noch mehr schädigen, wenn bei Ex-Mitgliedern der Wertekanon offengelegt wird, für den sie offenbar stehen. Bei den Grünen übernahm diese Rolle wohl Glawischnig selbst, bei der SPÖ sorgt ein einstiger Parteichef dafür: Alfred Gusenbauer, der seit mehreren Jahren Novomatic und Kasachstans Autokraten Nursultan Nasarbajew berät, soll laut Anklageschrift des US-Sonderermittlers Robert Mueller als bezahlter Lobbyist innerhalb der „Habsburg-Gruppe“ unerlaubterweise und unter Vorspiegelung falscher Tatsachen sowohl in Europa als auch in den USA Stimmung für den ukrainischen Präsidenten Wiktor Janukowitsch und dessen Regierung



Gerhard Kohlmaier ist in der Steuerinitiative des ÖGB ([www.steuerini.at](http://www.steuerini.at)) aktiv.

Alle Beiträge dieser Rubrik unter: [www.wienerzeitung.at/gastkommentare](http://www.wienerzeitung.at/gastkommentare)

gemacht und dafür von Donald Trumps früherem Wahlkampfleiter Paul Manafort zusammen mit anderen verdeckten Lobbyisten Millionen kassiert haben. Werbung für eine sozialdemokratische Partei kann man das wohl nicht nennen. Es ist auch davon auszugehen, dass Gusenbauer nicht mehr vorhat, in die USA zu reisen, außer es gelüftet ihn nach mehreren Jahren Haft. In dieser schwierigen Situation übernimmt nun – nach etlichen Absagen – Pamela Rendi-Wagner das Steuerruder der Partei. Ob sie die SPÖ aus dem Schlamassel ziehen kann, wird davon abhängen, ob sie in der Lage ist, die Partei durch sozialdemokratische Themen zu festigen und ein lukratives Angebot zu machen, um verlorene Wähler zurückzugewinnen. Hier wird letztlich nicht das Aufspringen auf den türkis-blauen populistischen

Zug sein, sondern die Themenführerschaft im Sozialbereich. Dieser ist jedoch mittel- und langfristig nur zu finanzieren, wenn man endlich die Frage der Umverteilung von gesellschaftlich erzielter Wertschöpfung von oben nach unten angeht, wenn Finanztransaktionssteuer, Vermögensbesteuerung und Wertschöpfungsabgabe nicht nur auf dem Papier zu sozialdemokratischen Zielen werden, sondern auch in der politischen Realität. Eine Partei, die im Scherbenhaufen der eigenen Problemlagen, die noch dazu von neoliberaler und nicht von sozialdemokratischer Gesinnung zeugen, zu ersticken droht, ohne diese Scherben und die sie verursachenden Personen endlich restlos zu entfernen, kann an Glaubwürdigkeit nicht gewinnen. Rendi-Wagner wird daran zu messen sein, was sie in diesen Bereichen zustande bringt.

## Casinos Austria: Neue Struktur, neue Chefs

**Vorstand.** Alexander Labak, seit Juli 2017 Chef des teilstaatlichen Glücksspielkonzerns Casinos Austria, dürfte von der ständigen Kritik an seinem Führungsstil die Nase voll haben. Am Dienstag erklärte Labak dem Aufsichtsrat, dass er nicht mehr für eine Verlängerung seines Ende 2019 auslaufenden Vertrages zur Verfügung stehe.

Labak gilt als Mann der tschechischen Sazka Group, die mit 34 Prozent der größte Aktionär der Casinos-Gruppe (Casag) ist. Innerhalb der Sazka dürfte die Unterstützung für Labak zuletzt nicht mehr sehr stark gewesen sein. Harald Neumann, Chef der Novomatic und im Präsidium des Casinos-Aufsichtsrates, attestierte Labak im KURIER-Interview jedoch, durchaus richtige Akzente gesetzt zu haben.

**Finanziell unabhängig**  
Wirtschaftlich ist der 56-Jährige zweifache Familienvater nicht auf den Casinos-Job angewiesen. Labak, der eine erfolgreiche internationale Karriere hinter sich hat, soll, wie man hört, finanziell längst schon unabhängig sein.

Mit Ende 2019 laufen auch die Verträge seiner Vorstandskollegen Bettina Glatz-Kremsner (ÖVP) und Dietmar Hoscher (SPÖ) aus.

Die Haupteigentümer der Glücksspiel-Gruppe wollen sich jetzt allerdings untereinander akkordieren, wie die



**Noch-Casinos-Boss Alexander Labak hat genug und geht**

Struktur des Konzerns mit seinen zahlreichen Tochtergesellschaften optimiert werden kann. Zweitgrößter Aktionär ist mit 33 Prozent die Republik über die Staatsholding ÖBIB, 17 Prozent gehören Novomatic.

Bis Jahresende 2018 sollen die Strukturen und die künftige Strategie der Gruppe geklärt sein. Erst dann wisse man überhaupt, welche und wie viele Manager man für einen neuen Vorstand brauche, heißt es in Eigentümerkreisen.

Und erst dann werde mit der konkreten Suche nach neuen Vorständen begonnen. Im Finanzministerium gilt die Top-Managerin Glatz-Kremsner zwar als Favoritin, fix ist derzeit aber überhaupt nichts.

Sollte der Vorstandsvertrag von Hoscher nicht mehr verlängert werden, fällt der ehemalige SPÖ-Politiker finanziell nicht zurück. Er hat angeblich das Anrecht auf den weiteren Bezug seines Vorstandsgehaltes, auch wenn er nicht mehr auf dieser Management-Ebene tätig ist.

– ANDREA HODOSCHEK

„APA“, 26.09.2018

## **Europäische Union ist Turbo für niederösterreichischen Wirtschaftsmotor**

### **LR Bohuslav: Exporte sichern fast eine Viertelmillion Arbeitsplätze in unserem Land**

St. Pölten (OTS/NLK) - Bundeskanzler a. D. Wolfgang Schüssel, Wirtschafts- und Technologie-Landesrätin Petra Bohuslav sowie Martin Eichtinger, Landesrat für internationale Beziehungen, sprachen bei einem ecoplus-Symposium im Schloss Laxenburg gemeinsam mit heimischen Unternehmerinnen und Unternehmern über Niederösterreichs Wirtschaft im Zeichen der EU-Ratspräsidentschaft. „Mit dem EU-Beitritt Österreichs und den EU-Erweiterungen 2004 und 2007 ist Niederösterreich von einer Randlage wieder ins Zentrum Europas gerückt. Das hat nicht nur für die Menschen in den Regionen unglaublich positive Auswirkungen gehabt, sondern es hat auch einen enormen Schub für die niederösterreichische Exportwirtschaft bewirkt, der bis heute anhält. Kurz gesagt, die Europäische Union ist ein wichtiger Turbo für den niederösterreichischen Wirtschaftsmotor“, betonten die beiden Landesräte.

„Exporte sichern fast eine Viertelmillion Arbeitsplätze in unserem Land und sind für viele Unternehmen ein wesentlicher Wachstumsmotor. Dabei zählen nach wie vor die EU-Partnerstaaten zu unseren wichtigsten Handelspartnern. Unter den Top-10 Exportdestinationen finden sich gleich acht EU-Mitgliedsländer. Daher sind möglichst wenige Handelshemmnisse und intensive wirtschaftliche Beziehungen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union zentral dafür, dass Niederösterreichs Wirtschaft auf Wachstumskurs bleibt. Die weltpolitischen Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung eines starken Europas, in dem Niederösterreich als Region gut aufgehoben ist. Wer auf Protektionismus setzt, ist auf dem falschen Dampfer unterwegs“, erläuterte Bohuslav, die auch die Service-Leistungen von ecoplus International, der „Internationalisierungsagentur“ des Landes, hervorhob.

Martin Eichtinger, Landesrat für internationale Beziehungen und ehemaliger Botschafter in London, nahm unter anderem zum Thema Brexit Stellung: „Die österreichische EU-Ratspräsidentschaft nutzen wir intensiv, um Niederösterreich noch tiefer in der EU zu verankern. Inwieweit sich der Brexit auf Niederösterreich auswirken wird, hängt jetzt von dem Ausstiegsabkommen ab, und wie das künftige Verhältnis zwischen Großbritannien und der EU aussehen wird.“

„Gerade Niederösterreich hat vom EU-Betritt Österreichs enorm profitiert – die Entwicklung, die damals in Gang gesetzt wurde, hat zu einem langfristigen und stabilen Zuwachs an Wohlstand und Lebensqualität geführt. Damit sich diese Entwicklung auch weiterhin fortsetzt, ist eine starke EU auf der geopolitischen Bühne unerlässlich und als weltpolitisch stabilisierender Faktor von großer Bedeutung. Um die anstehenden Probleme in und außerhalb der EU erfolgreich lösen zu können, bedarf es daher noch mehr Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten. Eine starke EU steht für Stabilität“, zeigte sich Wolfgang Schüssel überzeugt.

Die Bedeutung der EU für die heimischen Unternehmen hoben im Rahmen der Podiumsdiskussion auch Erwin Kotányi, Geschäftsführer der Kotányi GmbH, Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der **NOVOMATIC** AG, und Silvia Fluch, Vorstand der ecoduna AG, hervor.

Die Firma Kotányi hat rund 30 Jahre Exporterfahrung und eine Exportquote von 70 Prozent. Kotányi-Geschäftsführer Erwin Kotányi schätzt einerseits den offenen Markt innerhalb der EU, nahm aber auch zu den Russland-Sanktionen Stellung: „Der überwiegende Teil unserer Exportmärkte liegt zwar in der EU, aber ein für uns wichtiger Markt ist Russland. Ich würde mir als Unternehmer ein rasches Ende der Sanktionen wünschen.“

Ein weiterer niederösterreichischer Branchenriese, der voll auf Export setzt, ist der Gaming-Technologiekonzern **NOVOMATIC** mit einer Exportquote von 97 Prozent. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der **NOVOMATIC** AG: „**NOVOMATIC** ist mit mehr als 300 Tochterunternehmen weltweit aktiv. Man kann also durchaus sagen, dass wir vom Export leben. Diese erfolgreiche Entwicklung wäre ohne die EU mit großer Sicherheit nicht so einfach möglich gewesen.“

Aber nicht nur Niederösterreichs Leitbetriebe setzen auf Export. Silvia Fluch, Vorstand der ecoduna AG: „Für ein kleines österreichisches Unternehmen wie ecoduna, das die Technologieführerschaft in dem höchst innovativen Bereich der Mikroalgenproduktion anstrebt, ist Internationalisierung unumgänglich. Denn sowohl für unsere hochwertigen Algenprodukte als auch für die Produktionstechnologie finden sich weltweit Absatzmärkte. Da der Heimmarkt klein und der österreichische Konsument in diesem Feld relativ konservativ ist, liegt der Erfolg von morgen im Export.“

„Eine der Kernaufgaben von ecoplus ist es, die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit heimische Unternehmen und Innovationen wachsen können. Unsere Tochtergesellschaft ecoplus International übernimmt diese wichtige Aufgabe für die niederösterreichische Exportwirtschaft. Unser Beraterteam in Niederösterreich sowie die Länderteams in Polen, Slowakei, Tschechien, Türkei, Rumänien, Russland und Ungarn sind die zentrale Anlaufstelle für blau-gelbe Betriebe, die neue Geschäftsmöglichkeiten im Ausland ergreifen wollen“, so Helmut Miernicki, Geschäftsführer von ecoplus und Organisator des Laxenburger Symposiums.

„www.calvinayre.com“, 25.09.2018

# Gladstone steps down as Ainsworth CEO

BY Erik Gibbs ON September 25, 2018

TAGS: [AINSWORTH GAME TECHNOLOGY](#), [AUSTRALIA](#), [DANNY GLADSTONE](#)

Australia gaming manufacturing giant Ainsworth Game Technology Ltd. announced on Monday in a filing with the Australian Securities Exchange (ASX) that its CEO, Danny Gladstone, will be stepping down from his position next year. His last day as CEO will be June 30, but the executive will still remain with the company, which, according to Ainsworth, will give the company the ability to retain the experience and expertise Gladstone has accumulated over the years in the gaming industry.

Gladstone will remain in his current position until a suitable replacement is found. When that happens, he will switch to an unidentified role within the organization.

Graeme Campbell, who serves as Ainsworth's chairman of the board, said that Gladstone has been responsible for driving the international growth of the company. He added, "Ainsworth is much stronger for Danny's contribution. We are delighted he will continue to assist us in the future."



Ainsworth saw impressive profit during its previous fiscal year, even though it was less than the previous year. In its **financial report** issued in August, the company reported a net profit of US\$23.3 million for the year, about 15.8% less than the prior period. Revenue for the company was approximately US\$192.6 million. The company added that sales were better in the second half of the financial year than they were during the first half.

Ainsworth had anticipated stronger profits after **scoring a deal** with U.S.-based Churchill Downs this past summer. That deal led the company to update its revenue forecast to US\$14.7 million for the second half, as well as its entire year forecast to US\$26.5 million.

Despite being in the black, the company has had a turbulent year. Profits haven't been where the company had anticipated and the company twice updated its revenue forecast in a single month. In July, it was announced that Ainsworth's primary shareholder, Novomatic, **had reduced** its stake in the company the previous May. Novomatic lowered its controlling amount from 53.58% to 52.38%. That change was a result of Ainsworth's "dilution through the issuing of new shares by Ainsworth through the Dividend Reinvestment Plan (DRP) in May and November 2016 prior to Novomatic completing its ownership of the shares from Mr. LH Ainsworth and entities controlled by him," according to a statement by Bernhard Krumpel, Novomatic's Head of Group Communications.

While somewhat erratic, the company's performance helped Novomatic see its EBITDA (earnings before interest, taxation, depreciation and amortization) increase in the first half of the year to US\$370.9 million, a jump of 12.6% over the same period in the previous year.

„www.isa-guide.de“, 25.09.2018

## NOVOMATIC presents Winning Technology for US markets at G2E

An extensive NOVOMATIC product range that features brand new games and game mixes, a series of advanced cabinets, progressive jackpots, electronic table games, sports betting and system solutions, and online gaming developments will be on display for the US and surrounding markets on Booth #1259 at G2E 2018. Commercial and tribal gaming operators will be able to explore the wide-ranging product suite and understand just how NOVOMATIC's award-winning technology can boost their operations.



The NOVOSTAR® V.I.P. 3.50 cabinet with Python Chair delivers the next level of player immersion and will present a new IP title for casino markets – MacGyver™. Based on the iconic TV show of the 80s, players join Richard Dean Anderson and the lead cast on an explosive slot adventure. Returning to G2E will be From Dusk Till Dawn™ – and both IP titles will also be presented in a compact style on the V.I.P. Lounge™ 2.32 cabinet.

Spearheaded by the PANTHERA™ 2.27 twin screen cabinet, and the PANTHERA™ Curve 1.43 and V.I.P. Lounge™ Curve 1.43 that feature curved 4K screens, various cabinet series for all-sized venues will showcase a selection of new single games – featuring Dragon Hits™, Prize of the Nile™, Prized Panda™, Princesses of War™, Riches Ahoy!™ and Great American Wilds™ – from the NOVOMATIC Americas Mount Prospect studio and the Winfinity Games and 707 Games studios in Austria. The Enchanted Fortunes Linked Jackpot™ will show progressive themes from the Fortunes series, new Otium bingo games will be on display, and leading multi-game mixes will be presented – with new mixes for Illinois and Pennsylvania VGT markets, and a newly designed mix targeting Latin America.



Electronic Table Games (ETGs) based on the internationally renowned NOVO LINE Novo Unity™ II platform have been growing their US footprint, and at G2E, automated, virtual and live versions of popular table games will be presented with two automated roulette wheels and a live Baccarat table to demonstrate variations of the powerful system. Adding to the popular Cammegh Spread-Bet Roulette, new Black Jack and Baccarat Spread-Bet side bets make their debut at the show and prominent signage

from NOVOMATIC Media Technologies will round-off this year's ETG display.

Recognising a large-scale opportunity in sports betting has proved fruitful as the US sports betting market is now open for business. NOVOMATIC has teamed up with Sportradar to co-develop an innovative line of sports betting products and services that will be demonstrated on a special area of the booth. Another designated area will display the Octavian myACP casino management system.

Greentube online content will feature in the NOVOMATIC Interactive area with titles such as Almighty Reels™ – Realm of Poseidon, Jaguar Moon™, Steinhaus™ and Asian Diamonds™ being some of the many highlights. Online versions of NOVOMATIC slots popular in the US land-based market like From Dusk Till Dawn™ and the Tales of Darkness™ series will demonstrate an exciting range of omni-channel offerings.

Sharing the booth with Ainsworth Game Technology, majority owned by NOVOMATIC, the portfolio will include the company's Class III, Class II, Washington State and Historical Horse Racing product lines. On show will be a selection of new standalone and linked games, new titles on the A640 cabinets, online gaming content, the upgraded EVO cabinet that makes its North American trade show debut, and new linked progressive brands – including the brand new PAC-MAN™ Link series.



Rick Meitzler, CEO NOVOMATIC Americas, said: "The player entertainment experience is most important and good content is king. With new titles, innovative progressive product lines and electronic table game solutions it's going to be a fantastic show for us. What is most exciting as we are preparing for G2E 2018 is the amount of titles and cabinets that we have in the pipeline for 2019. This will be a breakout year for us in the VGT market as well, with the planned launch of our Octavian myACP system and new game suites for both Illinois and Pennsylvania. Look out for us at G2E – we have the right team and I'm excited to show off our great product selection."

„Kurier“, 25.09.2018

KÖPFE DES TAGES



© GÖTTSCHE LOWE

**Harald Neumann,  
Novomatic-Chef**

Der Gaming-Konzern setzt beim Spielerschutz auf Fingerprints. Für die Beteiligung Casinos Austria sollen die besten Vorstände gesucht werden.

# „Fingerprints statt Zutrittskarten“

**Novomatic.** Harald Neumann über den Vorstand der Casinos Austria, Spielerschutz und Strategie

## K INTERVIEW

VON ANDREA HODOSCHEK

**KURIER:** Wir führen dieses Interview vor der Aufsichtsratsitzung der Casinos Austria. Der dreiköpfige Vorstand ist heillos untereinander zerstritten. Sie sind im Präsidium. Hat der Aufsichtsrat jetzt nicht dringenden Handlungsbedarf?  
**Harald Neumann:** Die mediale Darstellung spiegelt die Realität nicht wieder. Ich erlebe den Vorstand als homogen und sehr konstruktiv. Das ist auch gut so, denn der Vorstand soll sich vor allem auf Sachthemen und das Geschäft konzentrieren.

**Wie man hört, soll keine Entscheidung fallen. Wie lange wollen Sie noch zusehen?**

Derzeit gibt es keinerlei Absicht, in nächster Zeit eine Vorstandsveränderung herbei zu führen, außer ein Vorstand sagt, dass er nicht mehr will. Ich habe den Eindruck, dass die drei Vorstände an einem Strang ziehen. Doch wir werden das Prozedere für den neuen Vorstand besprechen, denn die Mandate laufen mit Ende 2019 aus. Es muss gewährleistet werden, dass im neuen Vorstand die besten Leute vertreten sind.

**Vor allem der Führungsstil des CEO, Alexander Labak, ist im Unternehmen schwer umstritten. Es gibt Gerüchte, dass Labak freiwillig gehen wird.**

Alexander Labak hat im Unternehmen viele positive Akzente gesetzt. Bei der Umsetzung ist er vielleicht manchmal zu direkt vorgegangen, daraus hat er sicher gelernt. Ich glaube, dass er den richtigen Ansatz hat. Es ist natürlich klar, dass Veränderungen nicht nur positive Reaktionen auslösen.

**Die Staatsholding ÖBIB hält ein Drittel der Casinos-Anteile. Die ÖVP favorisiert Bettina Glatz-Kremsner als neue Vorstandsvorsitzende. Sie auch?**

Die Mehrheit des Unternehmens gehört privaten Investoren, die bei der Vorstandsbesetzung ein maßgebliches Wort mitreden. Wir müssen dem Unternehmen die Chance geben, die besten Vorstände zu bekommen. Wenn einer davon Frau Glatz-Kremsner ist, soll es mir recht sein. Aber es ist vernünftig, zuerst zu schauen, welche Kandidaten es überhaupt am Markt gibt.

**Also ist derzeit alles offen?**

Ja, nichts ist fix. Die Entscheidung sollte spätestens im zweiten Quartal 2019 fallen.

**In der Regierung wird auch darüber diskutiert, ob der Staat die Mehrheit an Casinos Austria übernehmen sollte. Sie**



Harald Neumann, Novomatic-Chef und Aufsichtsrat der Casinos Austria: „Zuerst schauen, welche Kandidaten es am Markt gibt“

### Gaming-Konzern

#### Karriere

Harald Neumann, 56, Absolvent der WU Wien, startete bei Alcatel Austria, wechselte zu T-Systems, wurde 2003 Geschäftsführer des Bundesrechenzentrums und 2006 Chef der G4S. Der vierfache Vater ist seit 2011 bei Novomatic, 2014 wurde er zum CEO bestellt.

#### Unternehmen

Vom Industriellen Hans F. Graf gegründet, hat der Konzern mit der Zentrale in NO heute weltweit in 50 Ländern insgesamt 30.000 Mitarbeiter. Novomatic ist mit 17 Prozent drittgrößter Aktionär der Casinos Austria. Neumann ist im Aufsichtsratspräsidium.

**gelten nicht unbedingt als Fan der Staatswirtschaft.**

Der Staat muss nicht notwendigerweise der Mehrheitseigentümer eines Gaming-Unternehmens sein. Für den Staat sind neben der Glücksspielaufsicht und dem Spielerschutz auch die Steuereinnahmen wichtig. Daher liegt es im Interesse des Staates, das Geschäft ausgewogen zu optimieren.

**Also raus mit dem Staat aus den Casinos Austria und privatisieren?**

Grundsätzlich ist es gut, wenn der Staat dabei ist. Doch die operative Führung sollte Experten überlassen.

Die Casinos haben in der Eigentümerstruktur das entsprechende Know-how. Die Rolle des Staates soll sich auf das regulatorische Umfeld, einen bestmöglichen und marktkonformen Spielerschutz beschränken.

**Apropos Reglementierungen. Die ehemalige Chefin der Grünen, Eva Glawischnig, ist seit einem halben Jahr zuständig für Corporate Responsibility im Novomatic-Konzern. Wie zufrieden sind Sie denn mit Ihrer neuen Managerin?**

Sehr. Sie macht einen hervorragenden Job. Soft Facts werden mehr und mehr ein Thema. Das ist

ein Muss, es differenziert uns von den Mitbewerbern und wird auch von der Politik immer mehr verlangt.

**Als Glawischnigs Engagement bekannt wurde, musste sich Novomatic den Vorwurf gefallen lassen, Politiker einfach zu kaufen.**

Wenn Politiker für Jobs fachlich geeignet sind, sollen sie diese Jobs auch ausüben dürfen. Es kann doch kein Berufsverbot für Politiker geben. Wir wollten jemanden reinholen, der nicht alles himmelblau und wunderschön sieht, sondern uns bei der Weiterentwicklung begleitet.

**Zum Thema Responsible Gaming. Wie wollen Sie die Kunden noch besser vor sich selbst schützen?**

Spielerschutz setzt voraus, dass wir unsere Spieler kennen. Zutrittskarten alleine können das allerdings nicht hundertprozentig gewährleisten. Daher setzen wir mehr und mehr auf biometrische Maßnahmen, zum Beispiel Fingerprints.

**Erlaubt das der Datenschutz überhaupt?**

Ja, Fingerprints sind in Österreich gesetzlich zugelassen. In Deutschland ist auch Gesichtserkennung erlaubt. Wir haben bio-

metrische Zutrittskontrollen in einigen Ländern schon eingeführt.

**Wo steht Novomatic damit in den österreichischen Spielstätten?**

In Österreich sind Fingerprintsysteme bereits im Einsatz. Es ist sicher ein Meilenstein bei der Verbesserung des Spielerschutzes, dass wir dies nun endlich umsetzen dürfen.

**Wo hat das Image des Unternehmens noch Verbesserungsbedarf?**

Früher waren wir als Slotmaschinen-Firma bekannt, heute werden wir stärker als Technologieunternehmen gesehen.

Wichtig ist die Legal Compliance, wir sind nur in regulierten Märkten tätig. In Deutschland haben wir beispielsweise aufgrund der rechtlichen Situation unsere B2B-Online-Aktivitäten (Novomatic beliefert Online-Gaming-Anbieter, Anm.) sofort eingestellt. Sehr viele andere Anbieter sind trotzdem weiter am Markt aktiv. Auch in Österreich sind viele Online-Anbieter illegal tätig.

**Die Regierung will das Online-Gaming gesetzlich neu regeln. Derzeit haben nur die Casinos eine Lizenz. Halten Sie mehrere Konzessionen für vertretbar?**

Der Markt würde mehr als eine Lizenz vertragen. 70 bis 80 Prozent der Online-Umsätze spielen sich im illegalen Umfeld ab. Das schadet dem Spielerschutz, und der Staat verzichtet auf viel Geld.

**Novomatic hat glänzende Halbjahresergebnisse vorgelegt. Ist die Phase der Konsolidierung der zahlreichen Akquisitionen zu Ende?**

Wir haben uns die Konsolidierung nicht nur selbst auferlegt, um die Akquisitionen in unsere Systeme zu integrieren. Es ist heute schwierig, entsprechende Übernahmeziele zu finden. Die großen Player in Europa sind nicht mehr zu haben, viele wurden von Finanzinvestoren übernommen. Mit dem Ziel, die Unternehmen nach fünf Jahren mit Gewinn weiterzuverkaufen.

**Welche Strategie fahren Sie international?**

Sehr wichtig sind die USA, dort haben wir derzeit drei bis vier Prozent Marktanteil. Wir wollen in den nächsten zwei Jahren auf zehn Prozent kommen, das wären 100.000 Slotmaschinen. Nur zum Vergleich der Dimensionen: Ein Großcasino in Oklahoma hat rund 7000 Slotmaschinen, das sind mehr Geräte als in ganz Österreich. In Europa sind wir bei Weitem die Nummer eins am Markt, da wollen wir unseren Marktanteil halten bzw. leicht ausbauen.

„www.casinoonline.de“, 24.09.2018

## **Glücksspiel Regelungen immer weiter verschärft: Auch Löwen Entertainment Mitarbeiter zeigen sich besorgt**

In einem Interview mit der Frankfurter Rundschau äußerte sich Löwen Entertainment Chef Ralf Schäfer-Roye am Wochenende zur Kritik an seinem Unternehmen sowie zu den Zukunftsängsten seiner Mitarbeiter. Mit den bevorstehenden Neuregelungen von Spielautomaten muss sich das Unternehmen rechtzeitig anpassen.

### **Löwen Entertainment verteidigt legales Glücksspiel**

Die legale Glücksspielbranche in Deutschland wurde insbesondere in den letzten paar Jahren mit vielen Fragen und Kritiken konfrontiert. Diesen stellte sich nun der Geschäftsführer von Löwen Entertainment in einem [Interview](#) mit der Tageszeitung Frankfurter Rundschau.

Das Thema Spielsucht war dabei ein zentraler Punkt, denn genau dafür werden die Hersteller von Glücksspielgeräten immer wieder kritisiert. Löwen Entertainment Chef Schäfer-Roye sieht jedoch ganz besonders im legalen Glücksspiel den Lösungs- und Präventionsansatz.

Als Unternehmen arbeite man in einem legalen und regulierten Raum. Spielerschutz sei ein wichtiger Teil der Unternehmenspolitik, weshalb Löwen zusammen mit Kunden die „Gesellschaft für Spielerschutz und Prävention“ (GSP) gegründet habe.

*Das Team der GSP besteht aus 16 Präventionsberatern, welche direkt vor Ort zur Verfügung stehen, um über die Gefahren von Spielsucht aufzuklären und denjenigen Hilfe anzubieten, die ihr Spielverhalten bereits als problematisch einstufen. Die Mitarbeiter stammen dabei aus den professionellen Bereichen Sozialarbeit, Pädagogik und Psychologie. Wer die Hilfe der GSP in Anspruch nehmen möchte, kann das Team in Kliniken, Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen antreffen.*

Schäfer-Roye wies darauf hin, dass Spielsucht ein sehr komplexes Thema sei und die Schuld daran keineswegs unmittelbar den Herstellern von Glücksspielprodukten zuzuschreiben sei.

Die Produkte selbst seien nicht gefährlich, denn das eigentliche Problem liege bei dem krankhaften Verhalten, wenn Menschen ihre persönlichen Probleme mit potentiellen Suchtmitteln überschatten wollten. Dies könne dann zur Entwicklung von Krankheiten wie Alkoholismus und Spielsucht führen.

Schäfer-Roye betonte, dass man als Unternehmen aber eben nicht für die „200.000 Menschen, die ein Problem mit dem Spiel haben“ produziere, sondern für die zahlenmäßig weit überlegenen normalen Durchschnittsspieler, die in ihrer Freizeit schlicht Spaß am Spiel haben.

## Unkontrolliertes Online Glücksspiel als wahres Problem

Die Diskrepanz zwischen der Regulierung von landbasierten Spielhallen und der von Online Casinos ist nach wie vor riesig. Die Abwanderung von Kunden in Internet Casinos ist für viele Spielotheken ein immer größer werdendes Problem.

Auch bei Löwen Entertainment beobachtet man diesen Trend und steht ihm kritisch gegenüber. Laut Schäfer-Roye sei es sehr wichtig, „für diesen Graubereich Regeln einzuführen“. Das Unternehmen habe prinzipiell nichts gegen angemessene Regulierungen, jedoch sollten diese für alle gelten, nicht nur für die legalen landbasierten Anbieter.

Zwar lobte er des Weiteren die Maßnahmen der Politik, mit passenden Regulierungen für sichereres Spielverhalten zu sorgen, doch fordert er eine klare Grenze. Zu viele Einschränkungen würden die offline Angebote weniger attraktiv machen und genau dadurch die Abwanderung auf den unregulierten Onlinemarkt fördern.



Online Glücksspiel oft nicht reguliert (Bildquelle: flickr)

Somit würde das Gegenteil dessen erreicht, was die Regeln bezwecken sollten: ein sicheres und faires Spielerlebnis in einem regulierten Raum zu schaffen.

## Neue Regelungen für Spielautomaten ab November

Der [Staatsvertrag](#) zum Glücksspielwesen in Deutschland ist immer wieder ein Thema in der Politik und wurde trotz seiner geplanten Gültigkeitsdauer bis 2021 bereits mehrmals ausgeweitet oder korrigiert.

Im November dieses Jahres steht das Inkrafttreten der nächsten großen Änderung bevor. Für landbasierte Spielautomaten wurden neue Regelungen aufgestellt, die von allen Herstellern landesweit eingehalten werden müssen.

Während man bisher bis zu 500 Euro pro Stunde an einem Spielautomaten gewinnen konnte, wird der Betrag nun auf 400 Euro heruntergeregelt. Aber auch der Maximalverlust sinkt um ein Viertel von 80 auf 60 Euro.



Slot Machines werden modernisiert (Bildquelle: Pixabay)

Nach drei Stunden sollen sich die Automaten fortan abschalten und auf null zurücksetzen. Bis dahin erzielte Gewinne werden ausgezahlt. Bisher gab es nur eine fünfminütige Pause nach einer Stunde Spielzeit.

Die wichtigste Änderung jedoch ist, dass jeder Spieler nur noch über einen Pin-Code Zugriff zu den Automaten erhält. Dieser soll verhindern, dass ein Spieler gleichzeitig an mehreren Geräten spielt. Den Code bekommt man beim Betreten der Spielhalle.

## Löwen Entertainment Mitarbeiter besorgt

Der Löwen Entertainment Vorsitzende sprach im Interview auch von den Ängsten seiner Mitarbeiter. Jede neue Einschränkung von Seiten der Politik sei ein potentielltes Risiko für die vielen Arbeitsplätze.

Zwar plane das Unternehmen keinen Stellenabbau, äußerte sich jedoch besorgt zu dem Thema:

“*Es kommt auf den nächsten Glücksspielstaatsvertrag an. So wie es aber derzeit aussieht, droht uns der nächste harte Einschnitt. Zukunftsangst schwingt bei den Kollegen immer mit.*”

In weitsichtiger Vorbereitung auf die kommenden Neuregelungen produzierte das Unternehmen schon seit mehreren Jahren modernisierte Automaten vor. Somit seien daher in vielen Fällen nur kleine Umbauten nötig. Gleichzeitig konnte man dadurch neue Kunden gewinnen, deren bisherige Zulieferer nicht rechtzeitig modernisieren konnten.

Spielautomatenhersteller Löwen Entertainment ist aber bei weitem nicht das einzige Unternehmen mit Zukunftssorgen und Umbaustress.

Die Baidter Firma Kling Automaten, die zahlreiche Spielhallen im Kreis Ravensburg betreibt, sieht wegen der neuen Regelungen große Probleme auf sich zukommen. Aufgrund der neuen Regeln zum Mindestabstand würden beispielsweise einige der Spielotheken schließen müssen.

Aber auch die Funktionsweise der Spielautomaten selbst wird zum Problem. Geschäftsführer Jürgen Kling äußerte sich im Interview mit der Schwäbischen Zeitung dazu:

“

*Wir sind jetzt dran, alle unsere Spielautomaten nach diesen Richtlinien umzurüsten. Allerdings könnte es sein, dass die meisten dieser Automaten ab Juli 2021 gar nicht mehr betrieben werden dürfen.*

“

Immer mehr Spielhallenbetreiber und Automatenhersteller in der Bundesrepublik äußern sich kritisch zu den vielen Einschränkungen und Regelungen. Vom Tisch ist das Thema in der Politik noch lange nicht und die Zukunft für zahlreiche Mitarbeiter der Branche ungewiss.